

HOMBURGER 02|16



DAS LOKALMAGAZIN FÜR WIEHL UND NÜMBRECHT

Handy der Hirten – Seite 20

„Homburger Alphornecho“ bringt
Töne aus den Alpen nach Oberberg.

Wiehler Ärztehaus – Seite 24

„Medicenter am Wiehlpark“
wird im Juli eröffnet.

50-jähriges Bestehen – Seite 32

Siebenbürger-Sachsen-Siedlung
Drabenderhöhe feiert Jubiläum.

**100%
GWN****100% Konzernfrei**

Bei uns ist nur drin, was draufsteht.
Seit Jahren kaufen sich die Konzerne bei vielen
Stadt- und Gemeindewerken ein. Nicht bei uns,
wir bleiben lieber unabhängig.

100% Fairness*

Wir behandeln alle Kunden gleich
gut, und wir haben nur *einen* Preis für
alte *und* neue Kunden. Unsere Verträge
sind immer ganz einfach verständlich.
Ohne Fußnoten, ohne Kleingedrucktes,
ohne -zig weitere Bedingungen.

* In der Fairness-Studie 2014 der Verbraucherzentrale
NRW kam die GWN auf Platz 2 – von 106 Unternehmen.

100% Naturstrom

Bereits seit 2008 liefern wir unseren
Kunden 100% Naturstrom, und das
natürlich ohne Aufpreis.

100% Zukunft

Wir haben schon immer voraus gedacht
und in die Zukunft investiert: Nachhaltigkeit,
ein modernes Netz, BHKWs und Wärme-
pumpen. In einem schwierigen Markt holen
wir zusammen mit unseren Kunden
das Beste heraus.

100% Bürgernähe

In den letzten Monaten konnten wir auf dem
Spotmarkt günstiger Gas einkaufen als erwartet.
Darum beteiligen wir alle unsere Gaskunden mit einer
»Börsenausschüttung« von 75 Euro. Natürlich nicht
als Gutschrift für zukünftige Verträge,
sondern bar auf die Hand.

**Die GWN.
Das 100% Unternehmen
aus Nümbrecht.
Was andere versprechen,
halten wir ein.**

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 22.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
Anna-Lena Schäfer
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

Sabrina Reifenberg, Kind mit Pustelblume vor Bismarckturm in Wiehl

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Vorwort

Umweltschonend unsere Heimat erkunden...

Wir wollen uns zwar nicht in die Diskussion der Klimaforscher einmischen, wie weit der drohende Klimawandel schon fortgeschritten ist. Aber der diesjährige Frühling, der ja eigentlich nur eine Fortsetzung des milden Winters war, oder, dass an den Pfingsttagen die Temperaturen kälter als an Weihnachten waren, sollten uns schon zu denken geben. Dass die Folgen des Klimawandels schon allgegenwärtig sind, wurde auch erst kürzlich bei der UN-Klimakonferenz in Bonn deutlich. Aber, ob die Politik daraus die richtigen Schlüsse zieht, bleibt indes abzuwarten. Derweil wollen wir uns aber die Vorfreude auf einen – hoffentlich – schönen Sommer nicht nehmen lassen.

Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe des HOMBURGER. In der Sommerausgabe haben wir für Sie auch wieder einige Tipps, wie Sie unsere schöne Heimat möglichst umweltschonend erkunden können. So zum Beispiel auf Schusters Rappen beim Wandern auf dem „Tuchmacherweg“ im Tal der Wupper rund um Radevormwald (Seite 16/17). Oder wie wäre es mit einer Radtour auf dem neuen touristischen Radweg vom Naturerlebnispark Panarbora durch den Nutscheid und das Siegtal (Seite 18/19)?

Natürlich informieren wir Sie auch wieder über Veranstaltungen und Termine im Homburger Land (Seiten 8-11). Außer den üblichen Terminen und Veranstaltungstipps enthält die Sommerausgabe des HOMBURGER auch wieder eine Reihe von Reportagen, Porträts, Hintergrund- und Wirtschaftsreportagen. Einige Kostproben gefällig? Wir stellen ausführlich das neue Besucherleitsystem auf Schloss Homburg (Seite 14) vor. Außerdem berichten wir über das neue Ärztehaus in Wiehl, das im Juli eröffnet wird (Seite 24/25). Wir erinnern aber auch an die Entstehungsgeschichte der Siebenbürger-Sachsen-Siedlung Drabenderhöhe, deren 50-jähriges Jubiläum vom 17. bis 19. Juni 2016 groß gefeiert wird (Seite 32/33). Außerdem stellen wir in ausführlichen Porträts die Wiehler Künstlerin Josephine Pilars de Pilar (Seite 21) und das „Homburger Alphornecho“ (Seite 20) vor.

Dies, liebe Leserinnen und Leser, ist nur ein kleiner Auszug aus der aktuellen Ausgabe des HOMBURGER. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen – und freuen Sie sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe, die Mitte September 2016 erscheinen wird. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne Sommerzeit und einen erholsamen Urlaub.

**Ihr Verlags- und Redaktionsteam
der medienverlag**





INHALTSVERZEICHNIS



Voller Energie für den Homburger.



- | | | | |
|----|---|----|---|
| 3 | Vorwort | 21 | Josephine Pilars de Pilar |
| 5 | In Kürze | 22 | „Alternative Tagespflege“ Uwe Söhnchen |
| 8 | Termine | 23 | Neues E-Car-Sharing-Projekt |
| 10 | Kulturtermine | 24 | Medicenter am Wiehlpark wird im Juli eröffnet |
| 11 | Nümbrecht Lichterfest 2016 | 26 | BPW baut Ersatzteilhandelsnetzwerk aus |
| 12 | Neue Auszubildende bei Volksbank Oberberg | 27 | TrauerZentrumOberberg der Malteser in Wiehl |
| 13 | Sanierung Bismarckturm | 28 | Naturschutz im Homburger Land – Fliegen |
| 14 | Neues Leitsystem auf Schloss Homburg | 30 | Neue Produkte im Biomarkt „Landgefühl“ |
| 15 | Kay Wolf | 30 | Versicherungsagentur Hüschmenger-Hamrouni |
| 16 | Bergische Streifzüge – Der Tuchmacherweg | 31 | Wiehler Standortlotsinnen |
| 18 | Panarbora-Radweg fertiggestellt | 32 | Siebenbürger-Sachsen-Siedlung Drabenderhöhe |
| 20 | „Homburger Alphornecho“ | 34 | AWO-Altenheime in Wiehl und Ründeroth |

Einblick in die Berufswelt



Unter dem Motto „Berufliche Perspektiven in der Region“ fand die 17. Berufsorientierungsmesse am Schulzentrum Nümbrecht statt, wobei die Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8 zum ersten Mal seit Gründung der Sekundarschule Nümbrecht-Ruppichterode die Möglichkeit hatten, Unternehmen und ihre Ausbildungsmöglichkeiten kennenzulernen. In persönlichen Gesprächen mit Azubis und Firmenvertretern wurden erste Kontakte zu verschiedenen Berufsfeldern geschaffen. Dabei informierten die Firmen ausführlich über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Siegel für Rhein-Sieg-Klinik



Zu den 8 oberbergischen Kliniken, die erneut mit dem Hygienesiegel des MRE-Netzwerkes regio rhein-ahr ausgezeichnet wurden, gehört auch die Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik Nümbrecht. Die Klinik liegt über den Qualitäts-Richtlinien, die im Kampf gegen multiresistente Erreger durch das Netzwerk gefordert werden. „Mit Ihrem Engagement treiben Sie ein modernes Hygienemanagement voran und tragen so dazu bei, die Hygiene und den Infektionsschutz zu gewährleisten“, sagte Landrat Jochen Hagt (2.v.l.), hier mit Vertretern der Rhein-Sieg-Klinik, bei der Preisverleihung.

Bibelfrau verabschiedet



In einem von Pfarrer Ralf-Andreas Kliesch gehaltenen Gottesdienst in Berkenroth wurde Dersani Ompusungu (Foto), Bibelfrau aus Indonesien, von ihrem Jahrespraktikum im Kirchenkreis An der Agger verabschiedet. Die indonesische Bibelfrau, die mit ihrer freundlichen und herzlichen Art alle begeisterte, hatte während ihres Praktikums in den Gastgemeinden Kotthausen, Bergneustadt, Rosbach, Waldbröl und Nümbrecht das Gemeindeleben kennengelernt. Der Abschiedsgottesdienst der singbegeisterten Bibelfrau in Berkenroth wurde von der Gitarrengruppe musikalisch gestaltet.

Tütenaktion für die Tafel



Es hat schon Tradition, dass Schüler/innen des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Wiehl ihre Mitschüler auffordern, Papiertüten zu Ostern zu gestalten, zu bepacken und damit Menschen, die wenig Geld für ihre tägliche Versorgung haben, zu erfreuen. Bei der diesjährigen Tütenaktion konnten die engagierten Schüler Jill Theis, Amy Lidell, Charlotte Roter, Luca Hahn, Philipp Jahn, Bernard Wenigenrath und Ruben Fürst (auf dem Foto fehlt Ida Bach) über 100 Tüten an die Tafel Oberberg übergeben. Unter den freudigen Empfängern der Tüten waren auch viele Flüchtlinge.

Vorlesen verbindet Kulturen



Dass Literatur zum Austausch zwischen den Kulturen beiträgt, wurde kürzlich in Nümbrecht bewiesen. Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Oberbergischer Kreis und das Caritas-Projekt „vielfalt.viel wert“ hatten zu einem interkulturellen Vorlesen zwischen Schülern und Flüchtlingen in den Ratssaal eingeladen. Dabei waren viele Nationen vertreten, als Schüler und Flüchtlinge im Wechsel gemeinsam zwei Kurzgeschichten auf Deutsch und Arabisch vorlasen. Auf dem Foto liest Ridwan aus Syrien, dem Sarah Krämer (li.) und Durreaden Mahmood vom KI gespannt zuhörten.

4 Medaillen für TuS Wiehl



Mit vier Medaillen kehrten die Eiskunstläuferinnen des TuS Wiehl von den Landesmeisterschaften 2016 heim. So wurde die gute Kür in der Anwärterklasse der 12-jährigen Antonia Johannis (4.v.l.) ebenso mit Platz eins belohnt wie der Auftritt von Diana Schwarzenberger (13./3.v.r.) bei den Anfängern; und mit Annika Esch (3.v.l.) und Thyra Reuber (2.v.l.) landeten zwei weitere Wiehlerinnen auf den Plätzen 2 und 3. Jonna Huppertz (l.), 14. Anwärter, und Viktoria Brekkel (2.v.r.), 9. Anfänger, rundeten die Erfolge der Schützlinge von Trainerin Gaby Krakau (r.) ab.

HGN-Fußballer erfolgreich



Die Fußball-Schulmannschaft der Jungen (Jahrgänge 2003-06) des Nümbrecht Gymnasiums (HGN) hat die Bezirksmeisterschaft gewonnen und sich damit für die Verbandsrunde qualifiziert. Gegen die Gesamtschule Hennef siegten die HGN-Fußballer 6:3. Zwar gab es danach gegen die Gastgeber der Gesamtschule Bergisch Gladbach eine 1:2-Niederlage, aber dank des besseren Torverhältnisses ging der Finalsieg an das HGN-Team (Foto) mit Hauke Gerhard, Benedikt Wirths, Rexhep Ajdari, Paul Dobberstein, Yannik Ott, Nick Risch, Till Risch, Felix Suck, Ilhan Göcen und Till Meurer.

The Hooters und Majordad



Am Donnerstag, 21. Juli 2016 (20 Uhr) gastiert die US-Rockband „The Hooters“ in der Wiehltalhalle. Mit Hits wie „Johnny B“, „Day by Day“, „Satellite“, „All you Zombies“, „And We Danced“ oder „500 Miles“ landeten die sechs Musiker aus Philadelphia reihenweise zeitlose Klassiker, die millionenfach verkauft wurden und noch heute regelmäßig im Radio laufen. Es ist der erste Auftritt der Kultband in Oberberg. Im Vorprogramm wird die lokale Band „Majordad“ (Bild) auftreten. Infos und Tickets gibt bei Wiehl-Ticket (Rathaus) sowie unter unplugged-promotion.de.

Zehn Titel für die WSG



Bei den „Bergischen Meisterschaften“ in Derschlag bewiesen die Schwimmer der WSG Wiehl (Foto) mit 10 Meistertiteln in der offenen Klasse und 32 Einzelsiegen in ihren Jahrgängen wieder ihre Klasse. Erfolgreichste WSG-Aktive war Fenja Pester mit fünf Meistertiteln. Schnellster Schwimmer bei der Veranstaltung war Jan van der Meulen über 100 m Freistil, der zudem drei Titel gewann. Bergische Meister wurden auch Pauline Jost und Julius Schnepfer. Eine starke Leistung bot auch Kim Marie Niehaus, die es schaffte, jeden ihrer fünf Starts siegreich zu beenden.

TOB Wiehl beim Marathon



Mit zwei Teams ging die TOB Wiehl beim Bonner Schulmarathon, an dem 260 Mannschaften teilnahmen, an den Start. Insgesamt ließen sich rund 13.000 Läufer/innen von den rund 200.000 Zuschauern anfeuern. Die erfahrene TOB-Mannschaft belegte mit Jan-Louis Dabringhausen, Matthias Genglawski, Dennis Heikaus, Artur Brekkel, Pia Bäcker und Lea Hirschfeld in 4:17 Stunden Platz 31 in ihrer AK. Das Nachwuchsteam (Pascal Burghardt, Marvin Krams, Phil Jonas, Shalise Occhipinti, Ella Loos und Timon Martens) bot ebenfalls eine gute Teamleistung und wurde 72. in 4:49 Stunden.

DBG-Talenttag ein Erfolg



Ob hochklassige Akrobatik, musikalische Einlagen mit Gänsehautgarantie oder Tanzdarbietungen, die die Aula zum Beben brachten, der 12. Talenttag am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Wiehl bot erstklassige Unterhaltung und hatte mit 600 Zuschauern einen neuen Besucherrekord. Die Akteure der Klassen 5-7 bewiesen ihr Bühnentalent und wurden für die intensiven Proben mit viel Applaus belohnt. Der Talenttag, von Emily Özkan (5c) und Julian Zeiske (5b) souverän moderiert, ist seit 12 Jahren ein etablierter Bestandteil der schulinternen Begabungsförderung der Schüler.

Marcus Dräger ist BGV-Chef



Stabwechsel im Vorstand der Abteilung Oberberg des Bergischen Geschichtsvereins (BGV): Bei der Jahreshauptversammlung trat Dr. Alexander Rothkopf (li.), der 33 Jahre als 1. Vorsitzender die Geschicke des BGV geleitet hatte, nicht mehr zur Wiederwahl an. Zu seinem Nachfolger wurde sein bisheriger Stellvertreter Marcus Dräger (r.) gewählt, der Dr. Rothkopf für sein langjähriges Engagement dankte und ihm einen Büchergutschein überreichte. Neuer Vize wurde Gerhard Pomykaj, während Volker Lang als Schatzmeister und Dieter Forst als Schriftführer bestätigt wurden.

Wachwechsel in Gaderoth



Im Gemeinnützigen Verein Gaderoth ging eine Ära zu Ende: Nach 34-jähriger Vorstandsarbeit gab Doris Jatzke (sitzend) ihr Amt als 1. Vorsitzende ab. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Gabi Maas (l.) gewählt, die in ihrer ersten Amtshandlung ihrer Vorgängerin, die dem Verein aber weiter mit Rat und Tat zur Verfügung stehen will, für ihre Verdienste um die Dorfgemeinschaft mit einem Blumenstrauß dankte. Neben Gabi Maas bilden Philipp Beck (2. Vorsitzender) Kassierer Rainer Förster, Geschäftsführerin Angela Ost und Schriftführer Martin Schindler den neuen Vorstand.

Einblick in die Berufswelt



Im Rahmen der Initiative KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) nahmen rund 240 Schüler/innen der 8. Klassen der Schulen BESTE Bielstein, Gymnasium Wiehl und der Gesamtschule Reichshof die Gelegenheit wahr, bei der BPW Bergische Achsen KG in Wiehl Einblicke in die Berufswelt zu bekommen und sich über die 20 verschiedenen Ausbildungsberufe, die die BPW jährlich anbietet, zu informieren. Den Abschluss der erfolgreichen KAOA-Woche im BPW eigenen Ausbildungszentrum bildete der „Girls'-and Boys' Day“. Infos über den BPW-Ausbildungsstart 2017 unter: www.bpw.de

Ehrung für Sven Reuber



Auf der Jahreshauptversammlung des FV Wiehl wurde der langjährige U19-Trainer Sven Reuber (M.), hier mit dem FV-Vorsitzenden Manfred Noss (l.) und Geschäftsführer Christian Will (r.), für sein ehrenamtliches Engagement mit der silbernen Verdienstnadel des Fußballverbandes Mittelrhein ausgezeichnet. Reuber (36), der als Seniorentainer des SSV Süng eine neue Herausforderung annimmt, war insgesamt 21 Jahre in der Wiehler Jugendarbeit aktiv, trainierte zahlreiche Nachwuchsteams und hatte großen Anteil an dem erfolgreichen „Wiehler Weg“, wie es Noss ausdrückte.

Grundschüler beschert



Bürgermeister Ulrich Stücker fühlte sich schon fast an Weihnachten erinnert, als er zusammen mit Schulamtsleiter Hans-Joachim Klein im Ratssaal diverse Spielmaterialien an 20 Schüler/innen der Grundschule Wiehl übergab. Die Delegation von Grundschulkindern nahm stellvertretend für alle Grundschulen im Stadtgebiet mit Ganztagsbereich die Spielsachen in Empfang. Für deren Anschaffung hatte die Stadt Wiehl 5.000 Euro im Haushalt bereitgestellt. Die gewünschten Spielsachen waren zuvor von den Kindern mit den Betreuern und Lehrern ausgesucht worden.

Hilfe für Nicaragua



Die Bielsteiner Gynäkologin Dr. Anette Heuter-Neumann (li.) hatte dem Ometepe-Projekt von Michael und Monika Höhn (r.) ein Ultraschallgerät angeboten, das sie beim Praxiswechsel von ihrem Vorgänger nicht übernehmen wollte. Die Initiatoren des Ometepe-Projekts überließen dieses Gerät wiederum der nicaraguanischen Frauenorganisation „SI Mujer“ in Managua, das dort für die Untersuchungen von Frauen und Mädchen sehr gut gebraucht werden konnte. Mittlerweile ist das Gerät in Managua angekommen – und auch die Transportkosten übernahm die Bielsteiner Ärztin.

Hauptpreis für die BSO



Mit ihrem diesjährigen Schwerpunktthema „Inklusion“, das gemeinsam mit den Behinderten Werkstätten Oberberg (BWO) umgesetzt wurde, gewann die Biologische Station Oberberg (BSO) den Deutschen Waldpädagogikpreis 2016. Dieser mit 5.000 Euro dotierte Preis wird von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald gemeinsam mit der Evonik Industries AG verliehen. Der Preis, der für waldbezogene Umweltbildung vergeben wird, wurde im Düsseldorfer Landtag von Landtagsvizepräsident Eckhard Uhlenberg an den BSO-Geschäftsführer Frank Herhaus (2.v.li.) übergeben.

JUNI

10.06. · 19.00 Uhr**FLUCHT UND NEUANFANG**

Literatur und Geschichten von Ein- und Auswanderern. Im Rathaus Nümbrecht, Hauptstraße 16, Nümbrecht, Einlass: 18.30 Uhr. Die drei Bürgermeister Hilko Redenius, Gerhard Dittich und Fabian Scheske stellen Autoren vor, die bei uns eine neue Heimat gefunden haben, aber auch solche, die ausgewandert sind.



© Regina Kerstin

12.06. · 11.00 – ca. 15.30 Uhr**KULINARISCH WANDERN**

...mehr Spaß und Genuss als Kilometer; gibt es etwas Schöneres, als den Genuss des Wanderns in traumhafter Natur mit kulinarischen Überraschungen zu verbinden? Treffpunkt: Restaurant Ballebäuschen; Strecke: 10 km; Kosten inkl. Menü: 26 Euro pro Person Kontakt: www.stadtlandberg.de Regina Kerstin Tel.: 02262/999718 oder info@stadtlandberg.de

12.06. · 12.00 – 18.00 Uhr**SOMMERFEST
TIERHEIM KOPPELWEIDE**

Programm: Tombola mit tollen Preisen, Hüpfburg (bei trockenem Wetter), Hundeverein Overath mit Vorführung Gruppentraining, leckere Speisen und Getränke, schöner Trödel!

17.06. · 19.30 – 23.00 Uhr**MONDSCHWIMMEN**

bei 28°C im Freibad Bielstein. Mit kostenloser Aqua-Gymnastik Eintritt: Erw. 3,00 €, Kinder 1,50 €

18.06. · 19.00 Uhr**KLASSIK OPEN AIR**

auf Schloss Homburg Crossover mit „Uwaga!“ und dem Folkwang Kammerorchester Essen

25.06. + 26.06.**WEIN & MUSIK BIELSTEIN**

am Burghaus, www.heimatverein-bielstein.de

26.06. · 11.00 – 17.00 Uhr**5. TRÖDELCAFE MORKEPÜTZ**

am Dorfhaus Morkepütz. Für das leibliche Wohl ist zu familienfreundlichen Preisen gesorgt. Anmeldung bis zum 19.06. unter: 02262/9998924 oder anmeldung@troedelcafe-morkepuetz.de Die Veranstaltung findet bei schlechtem Wetter nicht statt!

JULI

08.07. · 18.30 Uhr**„DER KURPARK ROCKT“**

Open Air Konzert mit Norman Stolz und Slyboots;

Weitere Infos: siehe Seite 11

09.07. · 16.00 Uhr**LICHTERFEST IM KURPARK**

Eröffnung durch den traditionellen Fassanstich auf dem Festplatz des Kurparks mit dem Jugendorchester des Musikvereins Heddinghausen, Kinderprogramm der DLRG Nümbrecht und der Gemeindefestwerke Nümbrecht. Anschließend Tanz mit Live-Musik, Ballonglücken und Höhenfeuerwerk. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt. Eintritt frei. Veranstalter: Nümbrechter Kur GmbH Weitere Infos: siehe Seite 11

09.07. + 10.07.**ADAC NORDRHEIN MX CUP**

die Landesmeisterschaft im Motocross in Bielstein; Weitere Infos unter: www.msc-bielstein.de



© super liquid cover band

15.07. · ab 19.00 Uhr**16.07. · ab 20.00 Uhr****17.07. · ab 9.30 Uhr****FEUERWEHRFEST OBERELBEN**

Freitag: Indoor-Lösch-Cup-Fußballturnier im Festzelt auf Kunstrasen-Spielfeld mit DJ WALKER; Samstag: Tanzabend mit SUPER LIQUID; Sonntag: Feuerwehr-Frühshoppen mit dem MUSIKVEREIN HEDDINGHAUSEN, anschließend Familiennachmittag Info und Anmeldung unter: www.feuerwehrfest-oberelben.de

Sicherheit.

Zuverlässigkeit.

Theißen.

Rund um die Uhr für Sie erreichbar: 0 22 61/910 920



seit 1934

- ▶ Aufschaltung von Alarmanlagen auf eigene VdS-Leitstelle
- ▶ Aufzugs- und Personennotruf
- ▶ GPS-gestützte Fahrzeugüberwachung
- ▶ Revier-Patrouillendienst
- ▶ Pforten- und Empfangsdienst
- ▶ Baustellenbewachung
- ▶ Veranstaltungsschutz
- ▶ Schlüsselnest

... mit Sicherheit für Sie da!



Oberbergischer Überwachungsdienst Theißen GmbH
Bunsenstr. 1 | 51647 Gummersbach | www.wachdienst-theissen.de

JULI

16.07. - ab 18.00 Uhr

17.07. - 11.00 - 16.00 Uhr

SOMMERFEST

80 Jahre Freibad Bielstein

Samstag: Viele Aktivitäten und abschließendes Feuerwerk.

Sonntag: Familientag mit Radio Berg, DLRG NRW und musikalischem Frühschoppen; Weitere Infos: Freibad Bielstein, 02262/3096

16.07. - 24.07.

9. HOMBURGISCHER SPARKASSEN-CUP

in Bielstein

Infos: www.sparkasse-wiehl.de/pdf/sk_wiehl/HSC_2016_Spielplan.pdf

23.07.

MOTOCROSS SOMMERCAMP UND SCHNUPPERKURS

für Einsteiger in Bielstein.

Ähnlich wie beim Weltkindertag werden Fahrzeuge, Ausrüstung und Betreuer für Einsteiger und Interessierte zur Verfügung gestellt;

Infos und Anmeldung: www.msc-bielstein.de

bis 24.07.

BZZZZZ... VIEL FLIEGEN

Eine Welt ohne Fliegen ist undenkbar, aber beliebt sind sie weniger und das Interesse an den kleinen Störenfriedern ist eher gering. Diesem Image versucht die Ausstellung entgegenzuwirken. Erleben Sie naturwissenschaftliche und kulturhistorische Einblicke und die Lebensräume von Fliegen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Eintritt: Erw.: 5,00 €; Kinder: 3,00 €

Veranstalter und Ort: Museum und Forum Schloss Homburg

Weitere Infos: siehe Seite 28

24.07. - 14.00 - 17.00 Uhr

„FLIEGEN – EINE MUSIKALISCHE ANNÄHERUNG“ (FINISSAGE)

Die beiden Instrumentalisten Markus Wettstein (Metallobjekte, Melodica) und Mike Flemming (Viola) präsentieren mit viel Humor musikalische Klänge zu Insekten.

Weitere Infos: 02293 / 91010

Veranstalter- u. Ort:

Museum und Forum Schloss Homburg

24.07. - 11.00 Uhr

WANDERTAG

des Erntevereins Drabenderhöhe, Treffpunkt: an der ev. Kirche Drabenderhöhe; Weitere Infos unter:

www.ernteverein-drabenderhoehe.de

AUGUST

07.08. - 09.00 Uhr

WANDERUNGzum Sommerfest im Dorfhaus Hahn, Treffpunkt: 9 Uhr an der Eishalle Wiehl, Nichtwanderer ab 12.00 Uhr am Dorfhaus Hahn Veranstalter u. Anmeldung bei: Ute Weidenbrücher 0157/88 11 88 81 oder Tanja Lepperhoff 02297/7398, www.sgv-homburgerland.de

19.08. - 19.30 - 23.00 Uhr

MONDSCHEINSCHWIMMENim Freibad Bielstein, mit kostenloser Aqua-Gymnastik, www.fsw-wiehl.de

28.08. - 11.00 Uhr

RADTOUR MIT RAD VOM RAT

zu den Bunten Kirchen in und um Wiehl mit Führung, Start um 11 Uhr am Rathaus Wiehl, Infos bei Jürgen Körber: 02262 / 797669

30.08. - 18.00 Uhr

SELBSTBESTIMMT VORSORGEN FÜR DEN ERNSTFALL

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Gesetzliche Grundlagen und Erstellung;

Referentin: Elke Bergmann, OASE der Stadt Wiehl (Anmeldung erforderlich!) OASE-Treff Wiehl, Homburger Str. 7, 51674 Wiehl

Elke Bergmann: 02262 / 797 123, oase@wiehl.de**HAUS NADLER****Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen****Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!****Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen** (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen)
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung**Haus Nadler**
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973info@haus-nadler.de**Haus Nadler
Villa Käthe**
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900www.hausnadler.de

KUNSTVEREIN NÜMBRECHT

bis 12.06.



Aus dem Wortspiel einerseits – andererseits entstand eine spannungsvolle und abwechslungsreiche Zusammenschau von Kunstwerken. Mit von der Partie sind Helmut Geis, Günter Hähner, Thomas Kellner, Dago Koblentz, Kai-Uwe Körner, Kristian Kosch, Stella Kown-Mockenhaupt, Michael G. Müller, Bruno Obermann, Ingo Schultze-Schnabl, Olaf Neopan Schwanke, Susanne Skalski, Stephanie Süßenbach und Kurt Wiesner mit Malerei, Plastik, Fotografie und Mischtechniken in recht unterschiedlichen Formaten.

Der Eintritt ist frei.

- SOMMERPAUSE -

28.08. - 18.09.

MAX STILLER GEOMETRISCHE LANDSCHAFTEN

Malerei und Zeichnungen
Eröffnung: 28.08.2016, 11.30 Uhr,
Haus der Kunst

Öffnungszeiten

April bis September

Mi - Fr 16.00 - 18.00 Uhr,

Sa - So 15.00 - 18.00 Uhr

Geschäftsstelle:

Schönhausen 26
51588 Nümbrecht
Fon/Fax 02295 1782

www.kunstverein-nuembrecht.de

BURGHHAUS BIELSTEIN

- SOMMERPAUSE -



08.09. - 20.00 Uhr

MOBILE JUKEBOX QUARTETT

Mit mobilem Piano, E-Gitarre und Kontrabass musiziert die Band „Mobile Jukebox“ und gibt Rock'n'Roll-Klassiker der 1950er Jahre von Jerry Lee Lewis, Fats Domino, Little Richard und vielen anderen originalgetreu wieder. Aber auch Klassiker der 1960er Jahre und den folgenden Jahrzehnten finden sich in ihrem großen Repertoire und werden mehrstimmig von Bastian Korn (Mobile Piano), Bernd Eltze (Double Bass), Marc Wardenbach (Guitar) und Benjamin Korn (Drums) präsentiert. Die Band „Mobile Jukebox“ ist mobil und funktioniert ohne zusätzlichen Aufwand einwandfrei und flexibel.

Vorverkauf: 13,- €

Die Veranstaltung ist nur randbestuhlt.



23.09. - 20.00 Uhr

TRIO KADESHA/PLATH/MÜLLER

Das „Trio Kadesha-Plath-Müller“ besteht aus Jonian Ilias Kadesha (Violine), Theo Plath (Fagott) und Fabian Müller (Klavier). Kadesha ist als Solist verschiedener Orchester aufgetreten, wie z. B. dem Münchner Rundfunkorchester und dem Athens City Symphony Orchestra. Von 2007 bis 2013 war Theo Plath Mitglied im Bundesjugendorchester und als Solist trat er u. a. mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und den Nürnberger Symphonikern auf. Fabian Müllers Konzertengagements führten ihn u. a. in die Kölner Philharmonie, die Tonhalle Düsseldorf und das Concertgebouw Amsterdam. Drei Ausnahmemusiker, die gemeinsam mit Stücken von Charles Lefèvre bis Mendelssohn-Bartholdy in eigener Bearbeitung konzertieren.

Vorverkauf: 14,- €; Empore: 11,- €

Die Veranstaltung ist bestuhlt.



vitaminD
BÜRO FÜR DESIGN

IDEENHUNGRIG?

WIR HÄTTE DA EINE ...



Den Startschuss geben „Norman Stolz“ und „Slyboots“ mit einem Open-Air-Konzert

Nümbrecht Lichterfest 2016 mit tollem Programm



Norman Stolz gastiert in Nümbrecht.



Die „Slyboots“ begeistern auch 50 Jahre nach ihrer Gründung ihre Fans immernoch.

Am 8. und 9. Juli wird der Nümbrecht Kurpark für ein Wochenende zur Festwiese! Wieder einmal ist es gelungen, ein tolles Programm auf die Beine zu stellen.

Natürlich dürfen die altbewährten Highlights wie Ballonglügen, Feuerwerk oder die vielen Lichter im Kurpark bei einem Lichterfest nicht fehlen. Aber darüber hinaus bietet der Kurpark noch jede Menge mehr:

Ein Open-Air-Konzert am Freitagabend mit dem Sänger „Norman Stolz“ stellt den Auftakt eines tollen Wochenendes dar. In Österreich ist Norman Stolz bereits eine große Nummer. Seine ersten Singles „Tanzen“ und „Ich lauf“ sind in den Playlists aller österreichischen,

aber auch bereits einiger deutschen Radiosender häufig zu hören. Seit Jahren tritt Norman Stolz mit seiner Band auf. Die Band ist das Team. Drei Gitarren, Keyboard, Schlagzeug, Bass und Backgroundsängerin. Norman Stolz ist Singer-Songwriter. Daheim in Osttirol, musikalisch ein Weltenbürger, dem der Opa die Liebe zu den großen Songschreibern mit auf den Weg gegeben hat.

Als Vorband werden die Slyboots abrocken. Ihre Gründungszeit 1965, das war die Zeit der Beatles, der Hollies, Searchers und Stones. Und die Slyboots waren eine von vielen Jugendbands, die damals in Kellern und Garagen zum ersten Mal mit Gitarre, Schlagzeug und Keyboard (damals hieß das noch ‚Orgel‘) die Musik machten, von der sich die Eltern

mit Kopfschütteln abwandten; nicht nur wegen der Musik, sondern auch wegen der langen Haare und engen Hosen, mit breiten Gürteln und riesigem Beinschlag. Heute, fünf Jahrzehnte später, existiert diese Band immer noch. Man muss sie einfach mal gehört haben (Eintritt: 13,- € im Vorverkauf, Abendkasse 18,- €, Kinder bis 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei).

Samstag geht es dann ab 16.00 Uhr mit einem bunten Familienprogramm los. Die DLRG Nümbrecht und die Gemeindefestwerke Nümbrecht bieten Spiel und Spaß auf der Festwiese an. Mit einer Hüpfburg, Kinderschminken, einem Luftballonwettbewerb und vielen weiteren Spielen ist für jeden, ob Groß oder Klein, Spaß garantiert. Das Jugendorchester des Musikvereins Heddinghausen sorgt ab 17.00 Uhr für musikalische Unterhaltung. Nach dem Fassanstich lädt Bürgermeister Hilko Redenius zu einer Runde Freibier ein, anschließend werden die Gewinner der Tombola gezogen. Als Hauptgewinn winkt ein Musical-Wochenende für 2 Personen. Die Lose für die Tombola sind in der Tourist-Information und im Einzelhandel erhältlich. Ab 20.00 Uhr spielt die Band „Hot Stuff“ zum Tanz. Ab 22.30 Uhr glühen die Ballone auf der Festwiese: Ab 23.30 Uhr startet das große Höhenfeuerwerk. An beiden Tagen ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Bielsteiner Str. 88
51674 Wiehl-Bielstein
Tel. 02262/68383
Fax 02262/68384



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr u. 14.30 - 18.00 Uhr, Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

**Schul- u. Bürobedarf · Schulbücher · Zeitschriften · Tabakwaren
Geschenkartikel · Spielwaren · Kinderbücher · Fotokopien · Post**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Jessica Behrens und Mitarbeiter

15 junge Menschen unterschrieben Ausbildungsvertrag bei der Volksbank Oberberg

Die Bank bildet ausschließlich für den eigenen Bedarf aus



Darlene Dresbach, Sheila Breer und Anna Lamsfuß (v.l.n.r.) beginnen bereits im August 2016 mit weiteren acht Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung bei der Volksbank Oberberg. Muhammet Yildiz, Laura Kinze, Marc Wilkening, Sofia Sellke, Johannes Seitz, Teresa Thelen, Oliver Skrzypczak, Lena Strothmann, Mathias Knipp, Mailin Löwen, Tina Baydou und Lisa Gohl starten dann 2017 in den Beruf.

Einen erfreulichen neuen Rekord stellte die Volksbank Oberberg eG im Rahmen ihrer Personalentwicklung auf: Gleich 15 junge Damen und Herren unterzeichneten im Beisein ihrer Eltern während einer Feierstunde ihre Ausbildungsverträge und werden ab 1. August 2016 bzw. 1. August 2017 das Mitarbeiterteam der Volksbank Oberberg ergänzen um einen Beruf mit Perspektive zu erlernen.

Vorstandsvorsitzender Ingo Stockhausen begrüßte die zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Angehörige und stellte das Unternehmen vor. Mit einer Bilanzsumme von 2,9 Milliarden Euro, einem betreuten

Kundenvolumen von 4,9 Mrd. Euro, 30 Geschäftsstellen, 94.900 Kunden mit 208.500 Konten, 34.000 genossenschaftlichen Mitgliedern und 469 Mitarbeiter/innen ist die Volksbank Oberberg das größte selbstständige Kreditinstitut im Oberbergischen Kreis und die größte Genossenschaftsbank im Rheinland. In Deutschland zählt sie zu den Top 20.

Ausbilderin Yana Lieblang gab einen informativen Überblick über das Ausbildungskonzept der Volksbank Oberberg, die ausschließlich für den eigenen Bedarf ausbildet und den zukünftigen Auszubildenden schon jetzt bei entsprechenden Leistungen eine Übernahmegarantie ausspricht.

Während ihrer zweieinhalbjährigen - oder bei einer dualen Ausbildung mit begleitendem Hochschulstudium dreijährigen - Hinführung auf die Abschlussprüfung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann werden die jungen Banker die Niederlassungen und alle Abteilungen der Bank durchlaufen. Durch die Möglichkeit eines sofortigen Studiums zum Bachelor of Arts ist es für Schulabgänger noch attraktiver geworden, bei der Volksbank Oberberg ihre Ausbildung zu absolvieren. Der Unterricht am Berufskolleg in Gummersbach, interne Seminare und der überbetriebliche Unterricht des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes ergänzen die praktische Ausbildung. Stockhausen betonte in seiner Begrüßungsrede das ausgesprochen gute und motivierende Betriebsklima im Hause der Volksbank. Hilfsbereitschaft und gegenseitige Unterstützung werden groß geschrieben, was bei einem anspruchsvollen Ausbildungsberuf wie dem zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann von großem Vorteil für die angehenden Finanzfachleute ist: „Der Erfolg unserer Bank basiert entscheidend auf dem hohen persönlichen Engagement unserer kompetenten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Freude am Umgang mit Menschen, Kundenorientierung und Teamfähigkeit machen den Charakter junger Menschen aus, die in unser Team passen.“

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig

Telefon (0 22 61) 98 57 - 0

Telefax (0 22 61) 98 57 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

Seit 116 Jahren im Oberbergischen

Dringende Sanierung würde rund 500.000 Euro kosten – „Türmchesfest“ wurde abgesagt

Muss das „Wiehler Wahrzeichen“, der Bismarckturm, abgerissen werden?



Wiehler Bismarckturm: Sanierung oder Abriss?

Muss der Wiehler Bismarckturm abgerissen werden? Dieses Schreckensszenario für viele Wiehler ist kein verspäteter Aprilscherz, sondern durchaus möglich, wenn der Heimatverein Wiehl als Eigentümer des 1909 fertiggestellten Turmes keine kräftige Unterstützung aller Wiehler erhält, um die dringend notwendige Sanierung des einsturzgefährdeten Turmes schnellstens durchführen zu können. An diesem Wochenende (4./5. Juni) sollte

eigentlich das beliebte Wiehler Heimatfest, im Volksmund nur „Türmchesfest“ genannt, rund um den Bismarckturm stattfinden: Der Vorstand des Heimatvereins Wiehl hat aber bereits Mitte April schweren Herzens das Fest aus Sicherheitsgründen abgesagt. Als Begründung hatte der Heimatvereinsvorsitzende Maik Adomeit seinerzeit mitgeteilt, dass das Festzelt und der Festplatz nicht mehr nutzbar wären, weil sich der „Zustand des Turmes in den vergangenen Monaten derart verschlechtert habe, dass jederzeit mit herausfallenden Steinen aus dem Mauerwerk gerechnet werden muss“.

Die Planungen für eine Sanierung des Wiehler Wahrzeichens laufen schon seit zwei Jahren, aber der bauliche Zustand des Turmes ist ernster als zunächst angenommen. Der Wiehler Architekt Rolf-Dieter Klein, der den Heimatverein in dieser Angelegenheit ehrenamtlich unterstützt und die Bauleitung für die Sanierung des Turms übernehmen wollte, schließt in seinem ernüchternden Bericht sogar einen Einsturz des Turmes nicht aus. „Die äußere Schale des Turms ist nicht mehr zu halten. Das seit Jahrzehnten eindringende Wasser hat das Füllmaterial schwer gemacht, nun drückt es nach außen auf das Mauerwerk“, nennt Architekt Klein, der bei einem Ortstermin auch sachverständige Bauphysiker hinzugezogen hatte, die

Gründe für die schnellstmögliche Sanierung, deren Kosten er grob auf „rund 500.000 Euro“ schätzt.

Für Maik Adomeit und seine Vorstandskollegen war diese Hiobsbotschaft wie ein „Schlag in die Magengrube“: „Gibt es keine Fördermittel und melden sich keine Wiehler, die ihre Hand aufs Herz legen und die Geldbörse weit aufmachen, werden wir im Herbst die Mitglieder möglicherweise über einen Abriss des Turmes entscheiden lassen müssen“, skizzierte Adomeit in der jüngsten Mitgliederversammlung das weitere Vorgehen. Zunächst aber, so kündigte Adomeit an, wolle man das Gespräch mit dem Denkmalschutzbeauftragten führen und nach Fördermöglichkeiten durch das Land und den Bund suchen. Sollte dies nicht gelingen, sei der Heimatverein auf eine Handvoll Großspender in Wiehl angewiesen, „denen der Erhalt des Wiehler Wahrzeichens diese große Summe wert ist“.

Ursprünglich war der Heimatverein von Sanierungskosten in Höhe von 150.000 Euro ausgegangen, die der Heimatverein zum größten Teil durch die laufende Spendenaktion und die Unterstützung der Stadt schon gesichert hatte. Nun gilt es, Mittel und Wege zu finden, um bis zum Herbst die fehlenden 350.000 Euro zu sammeln – andernfalls droht der Abriss des Wiehler Wahrzeichens.



Das Wohnzimmer von Bielstein

Restaurant - Kneipe - Partyservice

Bielsteiner Straße 92, 51674 Wiehl-Bielstein

Telefon 02262 79 76 59 8

www.Haus-Kranenberg.de

Zwei Hinweisschilder an der A4 weisen auf das Wahrzeichen Oberbergs hin

Schloss Homburg erhielt außerdem ein neues Leitsystem für Besucher



Die erste Stele des Besucherleitsystems wird enthüllt (v.l.n.r.): Christian Brand, Geschäftsführer der Stiftungen Kreisparkasse Köln; Werner Krüger, Vorstandsmitglied des Fördervereins Schloss Homburg e.V.; Klaus Grootens, Kulturdezernent des Oberbergischen Kreises und Dr. Gudrun Sievers-Flägel, Leiterin des Kultur- und Museumsamtes.

Schloss Homburg ist nicht nur für die Besucher leichter zu erkunden, vielmehr ist das Wahrzeichen des Homburger und des Oberbergischen Landes nunmehr auch ein Hingucker an der A4, denn seit einigen Wochen weisen zwei Hinweistafeln auf der Autobahn auf Schloss Homburg hin. Im Bereich der Anschlussstelle Gummersbach machen zwei große braune Hinweistafeln auf das Wahrzeichen des Oberbergischen Kreises in Nümbrecht aufmerksam. Über

diese Werbung für das Schloss mit dem Museum und Forum Schloss Homburg freut sich Museumsdirektorin Dr. Gudrun Sievers-Flägel: „Fast 10 Jahre haben wir für diese touristische Vermarktung von Schloss Homburg an der A4 gekämpft. Ich bin zuversichtlich, dass wir dadurch eine Vielzahl von Besuchern erreichen werden.“

Das Beratungsgremium des Landesbetriebes Straßenbau Nordrhein-Westfa-

len hatte im Oktober 2014 positiv über die Aufstellung der Schilder entschieden. Danach erfolgte im Juli 2015 die Anordnung der Schilder. Nach der Planungsphase, Ausschreibung, Vergabe und witterungsbezogener Verzögerung wurden im März die Schilder in Fahrtrichtung Köln zwischen den Anschlussstellen Reichshof/Bergneustadt und Gummersbach sowie in Gegenrichtung zwischen Bielstein und Gummersbach angebracht.

Parallel dazu wurde ab Ostern 2016 ein neues Leitsystem installiert, mit dem die Besucherinnen und Besucher das Gelände von Schloss Homburg erkunden und die Geschichte des Schlosses auf besondere Weise erleben können. Es beinhaltet zehn Stelen mit 14 Infotafeln und drei Übersichtskarten, fünf Bannerhalter sowie drei Schaukästen. Anhand von modern gestalteten Informationstafeln und 3D-Übersichtsplänen können sich Gäste über den Zwinger und den Kanzleiturm, den Barockgarten und die Neue Orangerie informieren. Dabei erfahren die Besucher interessante Hintergründe und gewinnen zugleich ungewöhnliche Perspektiven auf das Schloss und seine Bereiche.

„Im Rahmen der Errichtung des neuen Forums am Schloss, mit seinen modernen Ausstellungs- und Verwaltungsräumen sowie der Neugestaltung der



Helfen mit Herz.



Helfen mit Herz.

Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Wir für Sie in der Region

- Aktionen für alte und behinderte Menschen
- Altenzentren
- Bildungswerk
- diverse Dienstleistungen durch 100%ige Tochtergesellschaft
- Jugendzentren/-beratung/-werkstatt
- Kindertagesstätten und Familienzentren
- OGS
- Schuldnerberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Seniorenwohnungen
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialstation

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Tel: 02263 / 9624-0 | E-Mail: info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de | Finden Sie uns auf Facebook! [facebook.com /AWORheinOberberg](https://www.facebook.com/AWORheinOberberg)

Außenanlagen, besteht großer Bedarf an einem zeitgemäßen Leitsystem für Besucherinnen und Besucher“, sagt Kulturdezernent Klaus Grootens. Die Inhalte der Tafeln bauen aufeinander auf, jede Tafel funktioniert aber dennoch für sich allein. Auf diese Weise begleitet das neue Leitsystem die Besucher auf ihrem Weg über das Schlossgelände – es wird praktisch zum Wegweiser der eigenen Entdeckungsreise. Auch Museumsdirektorin Dr. Gudrun Sievers-Flägel ist sehr froh über das neue Leitsystem: „Damit nehmen wir die Gäste schon im Bereich der Zufahrt und Parkplätze in Empfang und führen sie über das Schlossareal, auch an archäologisch bedeutsame Stellen, die zunächst nicht ins Auge fallen.“

Die Informationen auf den Stelen gibt es zusätzlich auf Englisch, so dass auch

ausländische Besucher den Begleittext bei ihrem Rundgang lesen können. Für das Besucherleitsystem mussten insgesamt gut 40.000 Euro aufgebracht werden. Das ist gelungen durch Fördergelder der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln und mit Unterstützung des Fördervereins Schloss Homburg e.V..

Christian Brand, Geschäftsführer der Stiftungen Kreissparkasse Köln, freut sich, dass die Umsetzung des Leitsystems auf diese Weise gelungen ist und meint: „Wir sehen, das Schloss lebt.“

Auch Werner Krüger, Vorstandsmitglied des Fördervereins Schloss Homburg, ist glücklich, „dass wir diese Maßnahme so erfolgreich abgeschlossen haben. Mal sehen, welche nächsten Projekte wir angehen können.“



Im Bereich der Anschlussstelle Gammersbach weist jetzt ein Schild auf Schloss Homburg hin.

Weitere Infos zum Besucherleitsystem und Veranstaltungen aus Schloss Homburg:

www.schloss-homburg.de

Computerspezialist aus Bielstein bietet auch Lösungen zum Schutz Ihres Eigentums an

Sicherheitstechnik vom Marktführer



Geschäftsinhaber Kay Wolf.

Mit Technik der Firma Axis aus Schweden stattet Kay Wolf Computer & Dienstleistungen Sie mit Überwachungskameras des Marktführers im Bereich Netzwerk-Video aus, auf dessen Produkte weltweit mehrere Millionen Menschen täglich vertrauen. Ganz gleich, ob es sich um ein Wohnhaus, Ladengeschäft, Hotel, Büro oder andere kleine Unternehmen handelt, die angebotenen Lösungen für

grundlegende Sicherheit sind auf deren Schutz ausgelegt.

Schützen Sie Ihr Eigentum mit einer umfassenden, kostengünstigen und benutzerfreundlichen Sicherheits- und Überwachungslösung. Mit Axis-Kameras und einem Netzwerk können Sie Ihr gesamtes Gelände über ein flexibles Sicherheitssystem überwachen. Alle angebotenen Systeme basieren auf gängigen Standards, so dass sie sich

ohne Weiteres in Ihre vorhandene IT-Ausstattung integrieren lassen. Sie sind skalierbar und unmittelbar einsatzfähig mit Ihrem Netzwerk, Routern, Monitoren, Computern, Tablets und Smartphones.

Kay Wolf bietet in seinem Ladenlokal in der Bielsteiner Straße 119 die Möglichkeit, ein installiertes System kennen zu lernen und live zu testen. Schauen Sie vorbei oder vereinbaren Sie unter 02262 – 7278210 einen Beratungstermin.

 		Alles unter Kontrolle: Kameraüberwachung für Privat und Gewerbe! - Live-Demo bei uns vor Ort -	
 		Kay Wolf Computer & Dienstleistungen Wiehl - Bielstein	kwcd.de

TUCHMACHERWEG



Das Bergische
Wanderland

1

TUCHMACHERWEG



Oberberg = ideales Wanderland. Wandern ist „in“. Millionen Menschen haben erkannt, dass Wandern ein Naturerlebnis pur und optimal für die Gesundheitsförderung ist – unabhängig vom Alter. Sportmediziner haben herausgefunden, dass Wandern neben Schwimmen die Sportart mit der geringsten Verletzungsgefahr ist.

Und das Oberbergische ist ein ideales Wanderland. Neben zwei Fernwegen bietet das Bergische Wanderland 24 Tages- und Halbtagswege an; die „Bergischen Streifzüge“. In Zusammenarbeit mit „Das Bergische gGmbH“, eine gemeinnützige Gesellschaft (Gesellschafter: Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Zweckverband Naturpark Bergisches Land), stellt der HOMBURGER einen „Bergischen Streifzug“ vor – den „Tuchmacherweg“.

Der „Tuchmacherweg“ in Radevormwald

Textilstadt, Wasserkraft und alte Eisenbahnen

Das Unternehmen „Johann Wülffing & Sohn“ stellte 181 Jahre lang im Tal der Wupper Herren- und Damenoberbekleidungsstoffe her, seit 1996 stehen die Maschinen still. Ge- gründet wurde das Unternehmen schon im Jahr 1674 in Lennep, durch sehr hohe Schutzzölle unter Napoleon zog die Firma dann aber zunächst nach Belgien um. Nach dem Sturz Napoleons kam das Unternehmen 1814 wieder ins Bergische Land zurück. Die Wupper lieferte die nö- tige Antriebsenergie für die Maschinen, daher war der Standort in Dahlerau gut geeignet. Mit bis zu 1.000 Mitarbeitern in ihren besten Zeiten exportierte „Johann Wülffing & Sohn“ die Stoffe bis nach Ame- rika, und rund um die Fabrik entstand eine richtige Textilstadt mit Bahnhof, Poststation, Geschäften und Wohnungen.

Nachdem ab 1960 die Textilindustrie in Deutschland immer weiter in die Krise geriet, stellte das Unternehmen in den 80er Jahren auch die Produktion ein. Wer mehr über die Textilindustrie in Ra- devormwald erfahren möchte, der kann auf dem ungefähr 11 Kilometer langen Tuchmacherweg viel darüber lesen und sehen. Auf fünf Info-Tafeln stehen viele spannende Geschichten über das Leben und Arbeiten mit der Wupper, die Nut- zung des Uelfebads und natürlich das Unternehmen „Johann-Wülffing & Sohn“. Ein Museum in den alten Fabrikgebäu- den gibt einen Eindruck von der Arbeit an den Maschinen und stellt auch verschie- dene Stoffe aus. An zahlreichen Aktions- tagen – im ganzen Jahr verteilt – laufen auch die Maschinen noch und machen großen Lärm.



Der Weg beginnt am Rathaus im Stadt- zentrum von Radevormwald und führt von dort aus in das Tal der Uelfe bis nach Dahlerau zur einstigen Tuchfabrik „Johann Wülffing & Sohn“. Von dort aus verläuft der Weg an der Wupper entlang durch Dahlhausen bis zur Wuppertal- sperre, dort steht die letzte Info-Tafel. Von dort aus fahren die Buslinien 671 und 626 zum Ausgangspunkt zurück. Sie können die Wanderung aber auch um ungefähr 10 Kilometer verlängern und auf dem Wald-Wasser-Wolle-Wander- weg zum Stadtzentrum zurück wandern. Im Sommer findet im Rahmen der Bergi- schen Wanderwoche auch eine Führung auf dem „Tuchmacherweg“ statt.



Der „Tuchmacherweg“ ist einer von 24 Bergischen Streifzügen im Bergischen Land. Weitere Informa- tionen zum „Tuchmacherweg“ und zu den anderen Wegen gibt es unter

www.bergisches-wanderland.de.

Dort können Sie auch einen Über- sichtsflyer herunterladen oder alle 24 Flyer im Paket bestellen. Auf der Seite finden Sie auch Fotos vom Weg, Tipps zu Einkehrmöglichkei- ten an der Strecke und einen gpx- Track zum Download.

Gerne können Sie sich auch tele- fonisch über den Weg informieren:

02266 - 4633710

Touristischer Radweg vom Naturerlebnispark Panarbora ins Siegtal wurde eröffnet

„Wesentlicher Baustein für die Naherholung und den Tourismus“



Oberbergs Landrat Jochen Hagt (2.v.r.) und sein Siegburger Amtskollegen Sebastian Schuster (2.v.l.) zeigen den Streckenverlauf an der Knotenpunkttafel.

bora-Radweg ein touristisches neues Highlight eröffnet, das auch auf das Homburger Land ausstrahlt und neue touristische Akzente im Südkreis setzt. Der touristische Radweg führt vom Naturerlebnispark Panarbora bei Waldbröl ins Siegtal (Schladern) und verbindet touristische Angebote zwischen dem Oberbergischen und dem Rhein-Sieg-Kreis. Der 10 km lange Panarbora-Radweg ist das letzte Puzzlestück eines 75 km langen Rundwegs. Die Freigabe dieses letzten Teilstücks markiert den Lückenschluss des touristischen Radwegenetzes vom Naturerlebnispark Panarbora durch den Nutscheid ins Siegtal und zurück. Er schließt wiederum an das touristische Radwegenetz an, das über Schladern und den Windecker Sieg-Wasserfall bis nach Hennef führt und über den Nutscheid-Höhenweg zurück nach Waldbröl zu Panarbora.

Radfahren ist in: Auch in unserer „Buckligen Welt“, die ja ob ihrer vielen Steigungen nicht gerade den Ruf eines Radlerparadieses genießt, gewinnt das Radfahren immer mehr an Bedeutung. Da die E-Bikes derzeit einen echten Boom erleben, werden auch sportlich anspruchsvolle Fahrradrouten

immer beliebter. Kein Zweifel, die Gruppe der Radfahrer gewinnt auch für den Fremdenverkehr immer größere Bedeutung. Und für sportlich ambitionierte Radfahrer haben der Oberbergische Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis in enger Kooperation mit der Stadt Waldbröl und der Gemeinde Windeck mit dem Panar-

Gelungen sei dies durch eine hervorragende interkommunale Zusammenarbeit, wie Oberbergs Landrat Jochen Hagt, sein Siegburger Kollege Sebastian Schuster und die beiden Bürgermeister Peter Koester (Waldbröl) und Hans-Christian Lehmann (Gemeinde Windeck) anlässlich der offiziellen Eröffnung des Panarbora-Radwegs betonten.

die
ALTERNATIVE
Tagespflege Uwe Söhnchen

Gut gepflegt zu Hause alt werden!
BAUMHOF Ründeroth

jetzt neu! Offener Beratungs und Informationstag,
jeden Donnerstag von 16.00-17.00 Uhr.

www.gute-Pflege-Oberberg.de

miteinander kompetent

aktiv

individuell

wohl fühlen

0 22 63 / 96 84 994



Der 10 km lange Panarbora-Radweg ist das letzte Puzzelstück eines 75 km langen Rundwegs. Die Radwanderkarte „Radwandern im Rhein-Sieg-Kreis“, herausgegeben vom Bielefelder Verlag, ist für 7,95 € im Handel erhältlich. (ISBN 978-3-87073-758-0)

„Damit verfügen die beiden Nachbar-kreise über ein touristisches Angebot, das seines Gleichen sucht. Da war der Lückenschluss nur eine logische Konsequenz“, sagte Hagt.

Hagt und auch der Siegburger Landrat Schuster bewerten das Fahrradfahren „als einen wesentlichen Baustein für die Naherholung und den Tourismus“. Schuster meinte, dass sich beide Kreisgebiete durch diese gemeinsame Vermarktung ihrer Angebote „wunderbar

ergänzen“. Landrat Jochen Hagt nannte neben Panarbora zwei weitere „touristische Leuchtturmprojekte“, die durch den Radrundweg tangiert und aufgewertet werden: Das Museum und Forum Schloss Homburg und das Bürger- und Kulturzentrum „kabelmetall“ in Schladerm in der Gemeinde Windeck.

Hinsichtlich der touristischen Vermarktung der Region arbeiten Kreis und Kommunen seit mehreren Jahren mit den touristischen Spitzenverbänden

der Region in der Kooperationsrunde Panarbora erfolgreich zusammen. So wurde die Routenführung des Panarbora-Radwegs in Zusammenarbeit mit der Stadt Waldbröl und der Gemeinde Windeck entwickelt. „Dieser touristische Radweg führt weitgehend durch Waldgebiete östlich von Krahwinkel, Seifen, Schönenbach, Rommen und Gierzahlen ins Siegtal, weit ab vom Schladermring und ist damit eine ideale Radstrecke für Familien und Naturliebhaber“, sagt Jens Eichner, Leiter der Kreis- und Regionalentwicklung des Oberbergischen Kreises. Den Radweg kennzeichnen Schilder mit dem Symbolbild einer Baumscheibe, als Vorderrad eines Fahrrades.

„Zur Vermarktung unserer Region ist es unerlässlich, sich touristisch weiter zu vernetzen. Mit diesem interkommunalen Radwegs- und Wanderwege-System schaffen wir gemeinsam ein attraktives Angebot“, sagte Waldbröls Bürgermeister Peter Koester. „Wir müssen uns touristisch gegen das Sieger- und das Sauerland behaupten. Da kann das Motto nur miteinander, statt gegeneinander lauten“, ergänzte Windecks Bürgermeister Hans-Christian Lehmann.

Der nun fertiggestellte 75-km-Rundweg soll vielen Menschen die attraktiven Angebote der Region eröffnen und ist eines von vielen interkommunalen Projekten, die noch folgen sollen.



STROM? SIGNALE? ALLES DA.

*Mediensäulen für Energie, Signale und eigene Anbauten.
Der Baukasten für Ihre Lösung.*







one bis 2.000kg


nano bis 75kg


carbon bis 100kg


move Hubachsen


eepos GmbH | Zum Scherbusch 1 | 51674 Wiehl
T +49 2261 54637-0 | info@eepos.de | www.eepos.de

„Homburger Alphornecho“ kann im kommenden Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feiern

„Das Handy der Bergbewohner und Hirten brauchte kein Netz“



Erfreuen die Musikfreunde mit alpenländischen Tönen (v.l.n.r.): Hans Hammer, Dirk Roßbach, Manfred Klöckner und Karl Wilhelm Kaufmann.

Wie kaum ein anderes Musikinstrument gehört das Alphorn zur Alpenregion. Wenn das 3,60 Meter lange Alphorn heute auch nicht mehr die frühere Bedeutung als das „Handy der Bergbauern und Hirten“ hat, aber in der Volksmusik und Folklore

übt es eine große Faszination bei vielen Musikfreunden aus. Auch im Oberbergischen hat das Alphorn mit seinen weichklingenden Tönen viele Anhänger. Und dass sich die Menschen hierzulande nicht nur im Urlaub an der warmherzigen Musik erfreuen können, ist vor allem Karl-Wilhelm Kaufmann zu verdanken. Der 76-Jährige aus Nümbrecht-Heddinghausen erfüllte sich im beruflichen Ruhestand einen lang gehegten Traum und gründete 2007 das „Homburger Alphornecho“. Kaufmann, der zusammen mit seiner Frau ein Freund der alpenländischen Region ist und dort auch meist seinen Urlaub verbringt, war nach eigenen Angaben schon immer ein großer Fan des Alphorns.

Der begeisterte Musiker, der 35 Jahre als aktiver Bläser dem Musikverein Heddinghausen angehörte, wurde aber eher durch Zufall selbst zu einem Alphornbläser. Vor gut zehn Jahren lernte er bei einem Alphornbläsertreffen in der Eifel Hans Hammer aus dem Westerwald kennen, der die Liebe zu dem Holzblasinstrument mit ihm teilte. Da Hammer mit Dirk Roßbach und Manfred Klöckner noch zwei Freunde hatte, die sich ebenfalls für die Alphornmusik begeistern, reifte bei Karl-Wilhelm Kaufmann („Mir liegt die Musik sehr am Herzen“), der nach seinem Ausscheiden als aktiver Bläser beim Musikverein Heddinghausen noch nach einer „neuen musikalischen Herausforderung“ gesucht hatte, der Plan, ein eigenes Alphornbläser-Echo zu gründen. Und aus der fixen Idee wurde bald Realität – zunächst bildeten Kaufmann und Hammer ein Duo, bevor Roßbach und Klöckner als Verstärkung dazukamen, womit das vierköpfige „Homburger Alphornecho“ in seiner heutigen Besetzung feststand. Das Quartett kann also 2017 auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Heute erinnert sich Kaufmann an seine Anfänge mit dem neuen Instrument. „Ich habe fast ein Jahr gebraucht, um das erste Musikstück sauber spielen zu kön-

nen“, sagt der 76-Jährige, der zwar schon immer ein Blasinstrument gespielt hatte, aber das Alphorn war für ihn eine neue Herausforderung: „Das Alphornblasen ist etwas komplizierter, weil es keine Halbtöne sondern nur Naturtöne hat“, erinnert sich Kaufmann, der diese Aufgabe aber als Autodidakt löste. Er und seine drei Mitstreiter treffen sich seit neun Jahren einmal pro Woche zum Proben, einmal in Heddinghausen, wo ihnen der dortige Musikverein sein Musikhaus zur Verfügung stellt, die andere Woche fährt Kaufmann in den Westerwald, wo die Proben in einem Dorfhaus stattfinden. Das „Homburger Alphornecho“ tritt bei Hochzeiten, Geburtstagen und Jubiläen auf, aber auch bei Kirchenkonzerten und anderen Konzerten ist das Quartett willkommen, weil das Holzinstrument mit seinen weichen Tönen immer wieder große Begeisterung bei den Zuhörern entfacht. Auch in Kombination mit anderen Instrumenten oder als Begleitung für Chormusik zeigt das Hirtenhorn seine musikalischen Möglichkeiten. Neben den Auftritten der vier Alphornbläser lässt sich Kaufmann auch als Solist bei Einzelauftritten von Klavier, Pan-Flöte oder Konzertflöte begleiten; selbst die Orgel ist bei sakralen Vorträgen ein ideales Begleitinstrument.

Das Alphorn ist etwa 1.000 Jahre alt und damit das älteste Blasinstrument. Es gehörte früher zum festen Hütteninventar der Senner und Bergbewohner, denn mit seiner Hilfe verständigten sie sich über Taler hinweg, oder sendeten Notrufe. „Das war das Handy der Hirten, für das kein Netz gebraucht wurde“, erzählt Kaufmann schmunzelnd.

Die Freunde der Alphornmusik können das Homburger Alphornecho am Samstag, 2. Juli 2016, beim Open-Air-Konzert der Chorgemeinschaft Nümbrecht am Nümbrechter Gymnasium live erleben.

Weitere Infos:

www.homburger-alphornecho.de

Vorländer
Forst- und Gartentechnik

Alte Ziegelei 1 · 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 / 90170-35



AUTOMOWER® 105

- dreirädriges Modell
- maximale Steigung 25 %
- einfaches Bedienmenü
- Mähflächen bis zu 600 m² (+/- 20 %)
- 6,7 kg

58/61 dB(A)*; € 1.25/MONAT**

€ 1.299,- Exkl. Installationsmaterial

*Schallpegel gemessen/garantiert

** Stromkosten (€ 0,25/kWh) beziehen sich auf Betriebszeit von 24 h/Tag und 30 Tagen/Monat

Wiehler Sopranistin mit vielen Ambitionen

Josephine Pilars de Pilar bringt Theater und Tanz mit in den Gesang



Zur Verabschiedung von Bürgermeister Werner Becker-Blonigen trug Josephine Pilars de Pilar (Mitte) einige besondere Gesangsstücke vor.

denen Kulturen Europas, von Armenien bis Spanien, zieht heißt „...unterwegs...“. „Die Unmittelbarkeit und Spontaneität der Volkslieder lassen uns eine große Vielfalt menschlicher Empfindungen erfahren“, erklärt sie. Immer stehe der Mensch im Mittelpunkt, ob klagend oder hoffend, ängstlich und einsam, fragend, betend, sehnsüchtig oder glück erfüllt...

Josephine Pilars de Pilar hat eine kontrastreiche Bandbreite und nutzt nicht nur die unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen. Die in Aurich geborene und im Kölner Raum aufgewachsene Sängerin absolvierte ihre musikalische Ausbildung für Gesangspädagogik an der Musikhochschule in Graz. Anschließend besuchte sie die Opernschule an der Universität für Kunst und Musik in Wien. Es folgten Meisterkurse sowie regelmäßige stimmliche Betreuung bei Rolf A. Scheider/Theater Hagen. Flamenco-Tanz, Schauspiel- und Improvisationskurse vertieften ihre künstlerische Entwicklung.

Die Adele in „Die Fledermaus“ oder das Ännchen in Webers „Freischütz“ sang Pilars de Pilar – ihr Oper-, Operetten- und Musicalrepertoire ist sehr umfangreich. Aber auch Lieder von Franz Liszt, Duette von Schumann oder Stücke von Johannes Brahms präsentiert sie mit viel Ausdrucksstärke und grandiosem Sopran. So ist sie als Konzertsängerin eine

gefragte Interpretin – insbesondere für Alte Musik und Klassik. Zur Verabschiedung des Wiehler Alt-Bürgermeisters Werner Becker-Blonigen im September 2015 sang sie gemeinsam mit Tenor Mario Ahlborn und Pianistin Dörte Behrens „Schenkt man sich Dahlien in Wiehl“ (Original: „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ aus der Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller) und begeisterte nicht nur den Ehrengast ihres Wohnortes.

Seit 13 Jahren wohnt Josephine Pilar de Pilar in Wiehl. Hier unterrichtet sie auch Gesang an der Musikschule der Homburgischen Gemeinden. Im Frühjahr zeigten einige ihrer Schülerinnen ihr Können beim Musikschulfest im Burghaus Bielstein unter dem kritischen und wohlwollenden Blick der Lehrerin. „Meine Aufgabe liegt darin, die vorhandenen stimmlichen und musikalischen Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern“, betont sie. „Fantasie und Vorstellungskraft sowie das Sensibilisieren der eigenen körperlichen Wahrnehmung gehören zum stimmlichen Handwerk dazu“. Und zurzeit ist ein neues Programm für ihr „Pilar-Trio“ in Arbeit: „Grundlos vergnügt“. „Der eine flirtet, ein anderer geht gern essen, der Nächste vergnügt sich in der Natur oder vertreibt sich die Zeit in Geselligkeit, so die Sängerin: „Die Liedauswahl und Texte von Morgenstern bis Kreisler beleuchtet genau diesen Aspekt des Lebens“.

Ambulanter
Pflegedienst
Sandra Zeiske

Professionelle Pflege
mit Herz

Bechstraße 1
51674 Wiehl-Bielstein
info@pflegedienst-s-zeiske.de

Tel.: 0 22 62 / 9 99 99 96
Fax.: 0 22 62 / 9 99 99 47
www.pflegedienst-s-zeiske.de

Uwe Söhnchen eröffnete am 1. März 2015 in Ründeroth eine Tagespflegestätte mit 14 Plätzen

„Alternative Tagespflege“ legt großen Wert auf „gelebte Normalität“



Firmenchef Uwe Söhnchen (re.) und Pflegedienstleiter Moritz Heister vor dem ehemaligen Ründerother Hotel Baumhof, in dem die „Alternative Tagespflege“ seit 2015 ihr Domizil hat.

Als Uwe Söhnchen am 2. September 1995 seine Firma „Die Alternative Hauskrankenpflege“ eröffnete – das Büro befindet sich seit 10 Jahren in der Maria-Juchacz-Straße 7 in Dieringhausen, da gehörte Söhnchen, der vorher schon zehn Jahre in Ründeroth für die Diakoniestation Gummersbach in der Krankenpflege gearbeitet hatte, in Oberberg zu den Pionieren in der ambulanten Krankenpflege. Und der in der Gemeinde Engelskirchen wohnende Söhnchen nahm auch im vergangenen Jahr wieder eine Vorreiterstelle ein, als er am 1. März 2015 in der Hauptstraße 18 in Ründeroth im ehemaligen Hotel Baumhof die „Alternative Tagespflege“ mit 14 Tagesplätzen in Betrieb nahm. Damit kehrte, sehr zur Freude vieler

Ründerother, wieder Leben in das seit 2012 leer stehende traditionsreiche Gebäude ein. „Der Baumhof“, wie die Ründerother kurz die frühere Gaststätte nennen, wurde zwischen 1770 und 1780 erbaut. Ründeroth lag damals an einer alten Handelsstraße und so machten die Pferdefuhrwerke im Baumhof gerne Rast.

Aber auch Uwe Söhnchen erfüllte sich damit selbst einen Traum, denn er hatte sich bei einem Spaziergang während der Maikirmes 2014 in das markante Gebäude im Ortskern von Ründeroth „verliebt“. „Ich suchte schon seit längerem ein geeignetes Domizil für die Tagespflege“, erinnert sich Söhnchen, der vor allem von der zentralen Lage des Baumhofs begeistert war: „Wir wollen unsere Tagesgäste ja nicht verstecken, sondern – im Gegenteil – sie sollen sich mitten im Leben fühlen.“

Und dann ging alles ganz schnell: Nach der Versteigerung des Gebäudes an einen ortsansässigen Unternehmer erwarb Söhnchen von ihm das Erdgeschoss – die oberen Etagen werden als Wohnungen genutzt, und richtete dort auf rund 250 Quadratmetern 14 Plätze für die Tagespflege ein. Der Zeitpunkt war gut gewählt, denn am 1. Januar 2015 war das neue Pflegegesetz in Kraft getreten, das eine bessere Förderung der Tagespflege vorsieht und eine spürbare

Entlastung für die pflegenden Angehörigen bedeutet – frei nach dem Motto: Weniger Heimplätze, Stärkung des ambulanten Pflegesektors. Bei der Einrichtung der Tagespflegestätte in Ründeroth legte Söhnchen großen Wert darauf, den Charakter des Traditionshauses zu erhalten. Neben verschiedenen Aufenthalts- und Therapieräumen konnten die Tagesgäste Ruheräume, eine Küche, ein Pflegebad und eine behindertengerechte Toilette nutzen.

Derzeit werden von montags bis freitags durchschnittlich 12 Tagesgäste von 8 bis 16 Uhr betreut – insgesamt ist die Tagespflege auf 14 Personen ausgerichtet. „Wir haben täglich wechselnde Personen“, berichtet Pflegedienstleiter Moritz Heister, der zusammen mit vier Mitarbeitern/innen die Tagesgäste, darunter viele Demenzerkrankte, betreut. Die Tagespflege unterhält einen eigenen Fahrdienst, der die Tagesgäste jeden Morgen in einem Umkreis von bis zu 20 km in ihrer Wohnung abholt und sie nachmittags wieder nach Hause bringt. Während des Aufenthalts in der Tagespflege lege man großen Wert auf „gelebte Normalität“. „Wir wollen, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen“, sagt Moritz Heister. Und zu der „Betreuung im Alltag“ kann er auch auf zahlreiche Aktivitäten im Haus verweisen, die teilweise durch ehrenamtliche Helfer möglich sind. So veranstaltet z. B. ein begeisterter Sänger einmal in der Woche einen Singkreis.

Christoph Klein · Gärten zum Wohlfühlen



Gerne übernehmen wir für Sie:

Rosen- und Obstbaumschnitt
Verlegen von Pflaster und Platten
Anlegen von Beeten · Baumfällung
Strauch-, Hecken- und Rasenschnitt
Pflanzarbeiten · Laubentfernung
Anlegen von Teichanlagen
Zäune aller Art · Schneidarbeiten
Innenausbau · Schneeräumung



Mobil 0170 483 90 77 · 51674 Wiehl

Uwe Söhnchen, der 1995 seinen Pflegedienst mit einer Halbtagskraft aufnahm, beschäftigt heute in der Hauskrankenpflege und der Tagespflege insgesamt 62 Mitarbeiter/innen, wovon drei Personen Tag und Nacht erreichbar sind, also 24 Stunden rund um die Uhr. Sein Mitarbeiterteam absolviert rund 250 Einsätze pro Tag, wobei durchschnittlich 1,5 Einsätze pro Pflegeperson gefahren werden.

Weitere Infos:

www.uwe-soehnchen.de

AggerEnergie und Stadt Wiehl starten neues E-Car-Sharing-Projekt

Das umweltschonende Mobilitätskonzept gilt für alle Bürger der Stadt



AggerEnergie-Chef Frank Röttger (r.) übergab das E-Car an Bürgermeister Ulrich Stücker (2.v.r.).

Vor rund einem Jahr hatte die AggerEnergie der Stadt Wiehl kostenfrei einen Smart-Elektroflitzer zur Verfügung gestellt, den die Bediensteten der Stadt als Dienstfahrzeug nutzen konnten. Und auch die Wiehler Bürger profitierten von dem Engagement des regionalen Energieversorgers, denn sie konnten außerhalb der Rathaus-Dienstzeiten den Smart für private Fahrten kostenlos mieten. In der einjährigen Testphase haben sowohl die AggerEnergie als auch die Stadt Wiehl mit diesem Pilotprojekt sehr positive Erfahrungen gemacht, so dass jetzt ein neues „E-Car-Sharing“ auf den Weg gebracht wurde. Kürzlich übergab AggerEnergie-Geschäftsführer Frank Röttger an Wiehls Bürgermeister Ulrich Stücker einen viersitzigen Renault Zoe, der natürlich mit einem Elektromotor ausgestattet

ist. Wie schon bei dem E-Smart soll auch dieses Elektroauto von den Rathaus-Bediensteten als Dienstfahrzeug genutzt werden. Und auch die Bürger sollen nach Dienstschluss und an den Wochenenden wieder in den Genuss kommen, das E-Car zu nutzen. Allerdings, es gibt einen Unterschied zu der einjährigen Testphase: In Zukunft kostet die Fahrt mit dem E-Renault die Bürger etwas – und zwar 6,99 Euro pro Stunde oder 44,77 Euro für einen ganzen Tag (inkl. Mehrwertsteuer). Damit, so hoffen Bürgermeister Stücker und der Wiehler Umweltbeauftragte Torsten Richling, einen Teil der Mietkosten wieder hereinzuholen, denn die Stadt selbst zahlt monatlich 625 Euro an die AggerEnergie für das E-Car. Dafür, so betonte Frank Röttger, kümmert sich die AggerEnergie um die Wartung, Reinigung und die Mietabwicklung des Fahrzeugs

und trägt alle Nebenkosten. Röttger: „Also ein Rundum-Sorglos-Paket für die Stadt Wiehl.“

Auch das neue Elektroauto wird am Wiehler Busbahnhof stationiert sein – und dorthin muss es nach der Miete auch immer wieder zurückgebracht werden, da die AggerEnergie dort eine Elektroladestelle aufgestellt hat, an der das E-Car kostenlos aufgetankt werden kann. Bürger, die das E-Car mieten wollen, sollen sich vorher aber an der Kunden-Info im Wiehler Rathaus oder bequem online anmelden. Torsten Richling ist überzeugt, dass auch das neue Angebot eine positive Resonanz finden wird, denn er erinnert sich: „Anfangs waren viele Bürger neugierig und haben sich den Wagen einfach mal kurz ausgeliehen, um das Fahrverhalten mit einem Elektroauto zu testen.“

AggerEnergie-Chef Frank Röttger sieht in dem Ausbau dieses attraktiven und umweltschonenden Mobilitätskonzepts eine wichtige Zukunftsaufgabe seines Hauses. Und so stellt er erfreut fest, dass neben Wiehl auch schon viele andere Gesellschafter-Kommunen ihr Interesse an der E-Car-Sharing-Idee bekundet haben. Derweil betont Bürgermeister Ulrich Stücker die Bedeutung der Mobilität: „Das ist der entscheidende Faktor für die Zukunft des ländlichen Raums.“



FRISCHE WARE – FAIRE PREISE

LECKERES ZUM PROBIEREN & TOLLE ANGEBOTE WARTEN AUF SIE! NATÜRLICH BIO!


Landgefühl
 NATURKOST VOM FEINSTEN

BIOMARKT LANDGEFÜHL · INHABERIN: ANJA BITTERLICH
 IM WEIHER 17 · 51674 WIEHL · FON: 02262 9995824
 INFO@BIOMARKT-LANDGEFUEHL.DE

GEÖFFNET MO–FR 8–18.30 UHR · SA 8–14 UHR · WIR LIEFERN BIOPRODUKTE AUCH ZU IHNEN NACH HAUSE!

Das Ärztehaus „Medicenter am Wiehlpark“ wird im Juli eröffnet

Ein Meilenstein für die ärztliche Versorgung in der Stadt Wiehl



Diese Simulation zeigt das neue „Medicenter am Wiehlpark“, das im nächsten Monat eröffnet wird.

Zu einer lebens- und liebenswerten Stadt gehört auch eine gute ärztliche Versorgung. Und die Stadt Wiehl, die gern mit obigem Slogan für sich wirbt, wird diesbezüglich ab nächstem Monat mit einem weiteren Pfund wuchern können, wenn in zentraler Lage Wiehls das „Medicenter am Wiehlpark“ eröffnet. Seit dem Teilabriss der ehemaligen Tanz- und Bowlingcenters „Cheer Up“ entsteht auf einer Gesamtfläche von 2.250 Quadratmetern ein interdisziplinäres Ärztehaus. Das Medicenter, das im Juli eröffnet werden soll, wird zukünftig sieben großzügige Praxisbereiche beherbergen, einen topmodernen, nach neuesten Hygienestandards gestalteten OP-Bereich sowie ein Foyer.

Der Bauherr ist die Wiehler Business- und Freizeit-Center GmbH (WBF), deren Geschäftsführer Michael Pfeiffer und Manfred Noss kürzlich das Konzept des Medicenters vorstellen, das eine Art Pilotprojekt für ganz Oberberg bedeutet. „Wenn Wiehl auch in Zukunft eine familienfreundliche Stadt sein will, dann ist eine gute ärztliche Versorgung ganz wichtig“, begründete Pfeiffer seine Entscheidung, anstatt des Tanz- und Bowlingcenters („Das war nicht der erhoffte Erfolg“) einen Meilenstein für Ärzte und Patienten zu setzen.

Und das Konzept der WBF fand in der Ärzteschaft offensichtlich große Zustimmung, denn fünf Praxen sind schon

vermietet und können ab Juni bezogen und im Juli ihren Betrieb aufnehmen. „Wir haben schon jetzt einen guten Ärztemix“, sagen Pfeiffer und Noss. Um das Angebot komplett abzurunden, führt die WBF hinsichtlich der Vermietung einer Fläche als Praxis für Innere Medizin und Allgemeinmedizin derzeit erfolgsversprechende Gespräche mit einem Facharzt aus einem benachbarten Landkreis. Noss ist optimistisch: „Ich bin sicher, dass wir bis Ende Juni komplett besetzt sind.“

Fest steht schon jetzt, dass im Erdgeschoss die beiden Fachärzte Dr. Kirsten Buscher und Dr. Stephan Schwabe eine Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie eröffnen. Auf gleicher Ebene liegt die Praxis für Physiotherapie und manuelle Trainingstherapie von Sven Hoffmann. Das Medicenter beherbergt im Obergeschoss die Gemeinschaftspraxis für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO) und Plastische Chirurgie von Dr. Thomas Köntges und Dr. Ralf G. Keusgen, der seine Praxisräume in Bielstein aufgibt, weil die „nur bedingt behindertengerecht“ waren und er jetzt auch den Fortbestand seiner Praxis gewährleistet sieht: „Ich hatte noch keinen Nachfolger gefunden.“

Direkt neben der HNO-Praxis gibt es zwei modern ausgestattete OP-Räume und Aufwachzone mit Platz für vier Betten. Der Facharzt für Zahnmedizin



LANG
RAUM & IDEE

GARDINEN · SONNENSCHUTZ · BODENBELÄGE

Weierplatz 24 · 51674 Wiehl · Fon 02262/93368 · Fax 02262/93201
info@lang-raum-und-idee.de · www.lang-raum-und-idee.de



Ein visueller Blick in das Eingangsfoyer des neuen Wiehler Ärztehauses.

Horst Schemmel, der bisher seine Praxis in Nümbrecht hatte, wird seine Zahnarztpraxis ebenfalls im Obergeschoss eröffnen. Außerdem wird „Auge und Ohr

Althöfer“ dort ein Fachgeschäft für Hörgeräteakustik eröffnen. Das neue Medicenter besticht nicht nur dadurch, dass fast die komplette ärztliche Versorgung

unter einem Dach erfolgen kann, das Besondere daran ist das Konzept. So wollen die dort ansässigen Ärzte, die schon seit Monaten interne Workshops abgehalten haben, um die künftige Zusammenarbeit abzusprechen, eng miteinander kooperieren und den Patienten lange Wege und lange Wartezeiten ersparen. So planen die Mediziner, sich Zeit freizuhalten, um auch die Patienten, die ihnen von Kollegen aus dem Haus überwiesen werden, kurzfristig behandeln zu können. Dr. Keusgen verspricht: „Die Patienten sollen, wenn es erforderlich ist, an einem Tag von mehreren Spezialisten behandelt werden – und zwar ohne Wartezeiten von vier bis sechs Wochen.“

Das Medicenter, das von dem Drabenderhöher Architekt Franz Szilagyi gebaut wurde, enthält zwei moderne Foyers, die auch für Veranstaltungen genutzt werden können. Zu dem Ärztehaus gehört ein eigener Parkplatz mit 33 Stellplätzen; außerdem sind hinter dem benachbarten Johanniter-Haus 22 Parkplätze für Besucher gesichert.



Sparkasse-wiehl.de

Wenn der Finanzpartner für die passende Finanzierung sorgt.

Sparkassen-Autokredit.

Wenn's um Geld geht



BPW übernimmt Mehrheit an NTV-Nutzfahrzeugteile Oesterhaus KG in Bielefeld

BPW baut Ersatzteilhandelsnetzwerk in Deutschland aus



Zur Vertragsunterzeichnung trafen sich die Geschäftsführer Uwe Frielingsdorf (BPW), Ingo Oesterhaus, Wolfgang Oesterhaus (beide NTV) und Achim Kotz (BPW), v.l.n.r., am Unternehmenssitz der BPW in Wiehl.

Die Wiehler BPW Bergische Achsen KG baut das Ersatzteilhandelsgeschäft in Deutschland weiter aus. Nach der Übernahme des Ersatzteilherstellers PE Automotive in Ennepetal Ende 2015 (wir berichteten) hat der Hersteller von Fahrwerkssystemen für Lkw-Anhänger und -Auflieger nun die mehrheitlichen Anteile an der Firma NTV-Nutzfahrzeugteile Oesterhaus KG übernommen. Das Bielefelder Unternehmen NTV bietet in Deutschland Ersatzteile für alle gängigen Nutzfahr-

zeugmarken sowie Dienstleistungen für Expeditionen und Werkstätten an. Wie es in einer gemeinsamen Presseerklärung heißt, konzentrieren sich die beiden Unternehmen zukünftig „gemeinsam auf die schnelle und zuverlässige Versorgung mit Ersatzteilen in Deutschland“.

Bisher fokussierte sich das Ersatzteilgeschäft der BPW Gruppe vorrangig auf das europäische Ausland. Mit den Tochtergesellschaften BESKO Nutzfahrzeug GmbH (Büdelsdorf) und T-Parts

GmbH (Steinach) hatte die BPW Gruppe erstmals 2015 Ersatzteilhandelspräsenzen in Deutschland aufgebaut. Durch die Integration von NTV werde das nationale Netzwerk um die Standorte Bielefeld, Porta-Westfalica, Osnabrück, Detmold und Beckum erweitert. „Als BPW Gruppe wollen wir mit unserem europäischen Netzwerk von Ersatzteil-Handelsgesellschaften ein verlässlicher Partner der Transportunternehmer sein.“

Das gilt auch immer mehr für den deutschen Markt – und darauf stellen wir uns mit starken Handelspartnern wie NTV-Nutzfahrzeugteile ein“, sagt Uwe Frielingsdorf, persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter der BPW. Und Frielingsdorf ergänzt: „Im Rahmen unserer Strategie als Mobilitätspartner der Fahrzeugbetreiber und als Systempartner der Fahrzeughersteller ist dieser Ausbau der Händlerkooperation ein wichtiger und konsequenter Schritt. Er ermöglicht uns, einen noch besseren Zugang zu den Kundenbedürfnissen zu erhalten, durch den wir unsere Lösungen für Transportunternehmen kundenorientiert ausbauen können.“

Ingo Oesterhaus, Gesellschafter von NTV-Nutzfahrzeugteile, sieht dem Zusammenwirken in Deutschland positiv entgegen: „BPW verfügt über ein gut ausgebautes Handelsnetz, das in mehr als 20 europäischen Ländern vertreten ist. Durch die Branchenkenntnis, die diese Unternehmen mitbringen, und durch die Bekanntheit der Marken in der BPW Gruppe öffnen sich für uns neue Türen. Für unsere Mitarbeiter ebenso wie für unsere Kunden, die sich europaweit auf ein engmaschiges Händlernetzwerk verlassen können.“

Die inhabergeführte Firma NTV-Nutzfahrzeugteile Oesterhaus KG mit Sitz in Bielefeld wurde im Jahr 1988 gegründet und beschäftigt in Bielefeld und den Standorten Porta-Westfalica, Osnabrück, Detmold und Beckum 66 Mitarbeiter.



BPW BERGISCHE ACHSEN

Museum

Achse, Rad und Wagen

5.500 Jahre Kultur- und Technikgeschichte

Sonntags 13.00 - 17.00 Uhr

Gruppen täglich nach Anmeldung

Ohlerhammer • 51674 Wiehl

02262 78-1280

info@achseradwagen.de

www.achseradwagen.de

TrauerZentrumOberberg der Malteser in Wiehl will seine Arbeit öffentlicher machen

„Wir möchten, dass die Trauernden wieder nach vorn blicken“



Die neue Leiterin Birgit Schneider möchte die Arbeit des TrauerZentrumsOberberg öffentlicher machen.

Birgit Schneider, seit Februar 2016 Leiterin des „TrauerZentrumsOberberg“ (TZO) der Malteser in Wiehl, will dessen Arbeit verstärkt öffentlich machen – und damit auch die Trauer aus der Tabu-Ecke holen und ins Gespräch bringen. Die Trauer sei eine lebensnotwendige Reaktion der Seele auf einen erlittenen Verlust, sagt Schneider. Doch

nur drei Viertel aller Trauernden erhielten in ihrem Umfeld eine angemessene Hilfe, ist die Erfahrung der ausgebildeten Krankenschwester und Trauerbegleiterin. Vor ihrer Tätigkeit am Wiehler TZO war die 50-Jährige u.a. als Coach und Referentin tätig; außerdem hat sie im Kinderhospiz Balthasar in Olpe und in dessen Kindertrauerzentrum gearbeitet sowie ein Trauercafe in Olpe gegründet.

Das TZO bietet seit drei Jahren den Trauernden eine Unterstützung und Begleitung an. Wer einen nahestehenden Menschen verloren hat, findet hier ausgebildete Trauerbegleiter, die unter anderem Gruppen- und Einzelgespräche sowie Treffen mit anderen Trauernden anbieten. Die neue TZO-Leiterin möchte gerne in Schulen, Kirchengemeinden, Kindergärten und anderen Gruppen über den Umgang mit Trauer referieren und die Türen des Trauerzentrums an der Wiehler

Hauptstraße bei Festen und Veranstaltungen für interessierte Besucher öffnen. „Unserer Gesellschaft sind die Rituale für den Umgang mit der Trauer abhandengekommen“, meint Schneider. Die Individualisierung des Lebens sei zwar für viele Menschen ein Segen, für andere führe sie jedoch eine Haltlosigkeit auch beim Umgang mit der Trauer mit sich. „Keine Grenzen zu haben, bedeutet nämlich ebenso, keinen geschützten Raum zu besitzen.“ Diesen Raum will das Trauerzentrum darum den Menschen, die einen Freund oder Angehörigen verloren haben, anbieten – und ihnen helfen. „Wir möchten, dass die Menschen wieder nach vorn blicken und neues Vertrauen in das Leben fassen können“, sagt Schneider. Die Dienste des TZO, das von den Maltesern und dem Verein „Freunde und Förderer der Hospizarbeit in Wiehl“ finanziert wird, sind für Betroffene kostenfrei.



BSP Bauer, Soest & Partner mbB
Rechtsanwälte · Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Mit uns überlassen Sie nichts dem Zufall

Als mittelständisches Unternehmen bringen Sie einiges ins Rollen. Umso wichtiger, dass Sie bei vorgeschriebenen Prüfungen nicht selber ins Rotieren geraten. Setzen Sie deshalb auf die Kompetenz unserer Wirtschaftsprüfer, und bringen Sie einen echt starken Partner ins Spiel.

Rufen Sie uns an: 02262 7610-0

Weiherplatz 3-5
51674 Wiehl
Telefon (02262) 7610-0
Telefax (02262) 7610-76
kanzlei@bspw.de
bsp-wiehl.de

FLIEGEN



Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden.

Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete. Zum Erhalt der schönen Landschaft in unserer Heimat ist aber auch der Schutz der Natur- und Kulturlandschaft außerhalb der Naturschutzgebiete wichtig. In unserer Naturschutzserie hat der HOMBURGER schon diverse Naturschutzgebiete und wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere vorgestellt. Diese Serie haben wir um weitere Naturschutzthemen erweitert, um unseren Lesern auch die Flora und Fauna näher zu bringen.

Nach der Vorstellung der sogenannten „Frühblüher“ (Ausgabe 1/2016) widmen wir diese Serie dem Thema „Fliegen“, die bei uns Menschen auf den ersten Blick meist als „lästig“ empfunden werden. Dabei vergessen wir oft, dass gerade die Fliegen und andere Insekten in der Natur eine wichtige Rolle spielen und ein essentieller Teil unserer Biosphäre sind.

Diese Naturschutzserie entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiterteam bedankt.

Weitere Infos:
www.biostationoberberg.de

Fliegen werden oft als lästige Plagegeister und unnötig empfunden, aber: Sie spielen eine wichtige Rolle in der Natur

Angler, die ihre Nachbildungen beim Fliegenfischen unbedingt benötigen, mögen ihnen noch was abgewinnen, aber im Normalfall empfinden wir Fliegen als lästige Plagegeister für Mensch und Tier, die teilweise sogar Ekelgefühle hervorrufen und auch Krankheitserreger übertragen können. Gewiss, in unserer aufgeräumten Welt ist uns der Marienkäfer sympathisch, Schmetterlinge erscheinen uns schön, die Bedeutung von Bienen und Hummeln für unsere Natur und Umwelt ist uns bewusst, denn ohne sie gäbe es kaum Früchte oder Gemüse. Aber Fliegen? Wer braucht die schon? Nehmen wir das Beispiel der gemeinen Stubenfliege, die auch in unserer oberbergischen Heimat überall vorkommt und die wir oft als Schädling betrachten. Dabei sollten wir aber nicht vergessen, dass Fliegen für die Natur und den Menschen einen unschätzbaren Nutzen schaffen, denn sie bestäuben Pflanzen und ermöglichen so überhaupt erst viele Kreisläufe in unserem Ökosystem.

Nachfolgend einige Beispiele für die Bedeutung von Fliegen für die Ökologie: Zunächst einmal sind sie ein wichtiges Glied zahlreicher Nahrungsketten. Sie dienen als Futter für Reptilien (z.B. Eidechsen), Amphibien (z.B. Frösche),

Vögel (z.B. Schwalben), Fische, Spinnen, Libellen, Wespen und Kleinsäuger (z.B. Spitzmäuse). Die Larven der Fliege tragen außerdem zur Zersetzung von organischem Material bei, z.B. von faulenden Substanzen und Ausscheidungen, und damit zur Produktion von fruchtbarem Boden (Humusbildung). Indem sie Kot und andere Abfallstoffe der Natur beseitigen, fungieren Fliegen gleichzeitig auch als „Gesundheitspolizei“.

Zudem werden Fliegen (vor allem die Soldatenfliege) millionenfach gezüchtet und zu Fliegenlarvenmehl verarbeitet, unter anderen wegen der einfachen Zucht und schnellen Entwicklung. Dadurch kann ein Großteil der weltweiten Fischmehlproduktion eingespart werden, was die Meere vom industriellen Fischfang entlastet – ein indirekter ökologischer Nutzen.

Auch die Forschung gelangt durch die Stubenfliege regelmäßig zu wertvollen Erkenntnissen, etwa innerhalb der Genetik, bei der Entwicklung innovativer (schonender) Methoden für die Insektenbekämpfung, in der Resistenzforschung oder in der Erforschung der Krankheitsübertragung. Gewisse Fliegen, vor allem aus der Familie der Schmeißfliegen, werden innerhalb der Biochirurgie zur

Behandlung von schwer heilenden Wunden (Madentherapie) eingesetzt: Ihre Befürworter behaupten, dass durch die Larven nekrotische Gewebe schneller abgebaut werden, als mit anderen Methoden. Ein weiterer Nutzen von Insekten, an dem die Stubenfliege jedoch nur am Rande eine Rolle spielt, findet sich in den Kriminalwissenschaften: Die Forensische Entomologie erforscht die Besiedlung von Leichen durch Insekten und gewinnt so wichtige Erkenntnisse, beispielsweise zum Todeszeitpunkt oder zum Ort des Ablebens (siehe www.fliegenretten.de).

Die meisten Menschen haben zudem kaum eine Vorstellung über die Vielfalt der „Zweiflügler“, so nennt man die Tiergruppe, zu der die Fliegen zählen. Die Zweiflügler werden in weitere „Familien“ unterteilt, zum Beispiel:



Schwebfliegen

Weltweit kennt man 4000 Arten von Schwebfliegen, etwa 250 davon kommen in Mitteleuropa vor. Schwebfliegen sind meist nur spärlich behaarte Fliegen, oft mit gelber bis roter Zeichnung auf dem Hinterleib. Die Schwebfliegen halten sich im Sonnenschein oft – ähnlich wie ein Hubschrauber – schwebend in der Luft und sind unermüdliche Blumengäste, vor allem auf Korb- und Doldenblüten. Die Schwebfliegen sind vor allem wegen der Bestäubung von Wildblumen sehr nützlich. Viele Schwebfliegen (z.B. die Mistbiene) sehen wie Bienen aus, haben aber keinen Stachel zum Stechen. Andere Schwebfliegen sehen wespenähnlich aus (z.B. Hain-Schwebfliege), summen auch und bewegen sich auch wespenähnlich. Die Larven der Schwebfliegen leben räuberisch in Blattlauskolonien – eine Larve schafft pro Tag bis zu 80 Blattläuse – andere in Schlamm und Gewässern, andere in Holzmulm oder im Inneren von Pflanzen.



Echte Fliegen

Zu der Familie der echten Fliegen, wovon es allein in Mitteleuropa rund 700 Arten gibt, gehören die Stubenfliege und der Wadenstecher. In dieser Familie gibt es arge Plagegeister von Mensch und Tier. Während die Stubenfliege sich vor allem durch ihre Aufdringlichkeit und Unreinlichkeit unbeliebt macht, gibt es andere Arten, die alle Übergänge zur blutsaugenden Lebensweise zeigen. So z.B. der Wadenstecher, bei dem der Rüssel vorne mit Chitinzähnen besetzt ist, mit denen er leicht die menschliche Haut durchnagt. Wer also denkt, eine Stubenfliege habe ihn gestochen, sollte nochmal genauer hinsehen.



Bremsen

Die Bremsen, oft auch „Fuulstich“ genannt, sind mittelgroße bis große, unbeborstete Fliegen mit abgeplatteten Hinterleib und düsteren Farben. Die weiblichen Bremsen sind Blutsauer. Sie fliegen schnell und fast geräuschlos und haben eine weiche Landung. Sie stechen schnell, spritzen einen gerinnungshemmenden Saft in die Wunde und saugen Blut. Sie können auch Krankheiten übertragen. Im Gegensatz zu den Weibchen sind die Männchen für die Menschen ungefährlich, denn sie saugen Pflanzensäfte und trinken auch aus Pfützen.



Wollschweber

Wollschweber, von denen rund 70 Arten in Mitteleuropa leben, sind für die Menschen ungefährlich, dafür haben sie eine hohe ökologische Bedeutung, denn sie sind für die Bestäubung von Blüten sehr wertvoll. Wollschweber sind kleine bis mittelgroße, pelzige Fliegen mit langen, schwachen Beinen und reich beaderten Flügeln, die in der Ruhe abgespreizt getragen werden. Die langrüsseligen Vertreter dieser Familie sind wahre Flugartisten, die nach Art der Kolibris vor den Blüten schweben und ihren Rüssel darin eintunken. Dabei verankern sie sich mit ihrem vordersten Beinpaar am Blütenrand.



Schmeißfliegen

Die meist metallisch gefärbten, kräftigen Fliegen versammeln sich zwar mit Vorliebe auf Aas und Kot, sie sind aber auch eifrige Blumengäste. Dennoch empfinden wir Menschen diese Fliegenart eher als ungebetene und unbeliebte „Gäste“. Speziell die verhassten „Brummer“ werden von Fleisch buchstäblich angezogen und können einem im Sommer die Freude an einem gemütlichen Grillabend leicht verderben. In der Forschung ist zwar bekannt, wie die „Brummer“ einen solchen Lärm machen, aber nicht warum.

„bzzzzz ... viel Fliegen“, unter diesem Titel präsentiert das Museum und Forum Schloss Homburg derzeit auf 500 Quadratmetern in der „Neuen Orangerie“ auf Schloss Homburg eine große Sonderschau zum Thema „Fliegen“. Die Ausstellung, ist noch bis zum 24. Juli 2016 zu besichtigen.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf www.schloss-homburg.de

Neue Produkte im Biomarkt „Landgefühl“

Käse aus dem Homburger Land



Lisa und Anja Bitterlich.

Der Biomarkt „Landgefühl“ erweitert sein Sortiment an regionalen Produkten durch die Zusammenarbeit mit dem Hof von Familie Ufer aus Bierenbachtal. Ab sofort ist unter anderem Käse aus eigener Herstellung erhältlich. Nach der Ernte im Juli können sich die Kunden außerdem wie im vergangenen Jahr auf regionale Kartoffeln aus Nümbrecht freuen. Der

„Homburgische Biohof“ von Familie Ufer wirtschaftet seit dem Jahr 2007 nach den Richtlinien des Bioland Verbandes und ist seit 2008 Lieferant der Upländer Bauernmolkerei.

Anja Bitterlich, Inhaberin des Wiehler Biomarkts „Landgefühl“, freut sich über die erweiterte Zusammenarbeit. Bei der Auswahl der Produkte legen sie und ihr Team besonderen Wert auf Qualität und den Bezug zu regionalen Lieferanten. Wenn es geht, macht sie sich am liebsten direkt vor Ort ein eigenes Bild von der Herstellung der Produkte. Gemeinsam mit dem Naturkost-Großhandel „Rapunzel“ wird Anja Bitterlich deshalb im August zur Feigenernte in die Türkei reisen. „Wenn ich die Möglichkeit habe, besuche ich immer gerne Firmen, um mir selbst einen Eindruck zu verschaffen, woher die Rohwaren bzw. die fertigen Produkte kommen“, erklärt sie. Neben der Auswahl

der Produkte legen sie und ihr Team besonders viel Wert auf guten Service. „Bei uns soll sich der Kunde wohlfühlen. Jeder Kunde wird hier als Gast behandelt“, betont Anja Bitterlich.

Nicht umsonst gewann der Wiehler Biomarkt bei der Wahl „Beste Bioläden 2016“ Silber in der Kategorie „Freundliche Bedienung“ und „Preis-Leistungs-Verhältnis“ sowie Bronze in der Kategorie „Sortimentsvielfalt, Fachkundige Beratung und Gesamteindruck“. Mit der Auszeichnung ehrt die Zeitschrift „Schrot&Korn“ jedes Jahr die besten Bio-Läden des Landes, nachdem diese aus einer Umfrage unter mehr als 51.000 Leserinnen und Lesern ermittelt wurden. Bei der festlichen Gala im Rahmen der „BioFach“, der größten Bio-Messe der Welt, durfte auch der Wiehler Biomarkt seinen wohlverdienten Preis entgegennehmen.

LVM-Versicherungsagentur Hüschemenger-Hamrouni in Drabenderhöhe feiert außergewöhnliches Jubiläum

Seit 60 Jahren fest in Familienhand

In 6 Jahrzehnten hat die LVM-Versicherungsagentur einiges erlebt und viel erreicht. Am 1. Juli 2016 gibt es in der LVM-Versicherungsagentur Hüschemenger-Hamrouni einen besonderen Grund zum Feiern: der Name Hüschemenger

steht schon seit 60 Jahren für Sicherheit, Verlässlichkeit und Vertrauen. Bei einer Jubiläumsfeier in dem Büro in der Zeitstraße 4 D erwarten Kunden und Nichtkunden ab 10 Uhr viele bunte Attraktionen für große und kleine Gäste.

Es gibt eine Memory-Wand, Spiele und weitere Überraschungen. Und auch für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Die Agentur Hüschemenger ist ein Familienbetrieb durch und durch. Dieses familiäre Konzept ging und geht auf: Die Kunden fühlen sich wohl bei Hüschemengers. Aber auch die Mitarbeiter: Eveline Schumacher, Kira Karger, Manuela Ruland und Maria Elisabeth Amon. Sie bieten bedarfsgerechte, finanzierbare Sicherheit auf allen Ebenen. „Bei uns steht der Bedarf des Kunden im Vordergrund, nicht das Verkaufen“, so die Versicherungsexperten.



Machen Sie den Renten-Check beim Top-Lebensversicherer*.

Wir beraten Sie gern:
 LVM-Versicherungsagentur
Hüschemenger-Hamrouni
 Zeitstraße 4 d, 51674 Wiehl
 Telefon (02262) 70 12 36
hueschemenger-hamrouni.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Weitere Infos:

www.hueschemenger-hamrouni.lvm.de
 oder Telefon 02262 701236

Mit „weitblick“ fürs Ehrenamt

Wiehler Standortlotsinnen freuen sich über aktive Jugendliche



Sandra Peifer (OASE der Stadt Wiehl, v.l.), Bürgermeister Ulrich Stücker, die Standortlotsinnen Ingrid Peitgen und Monika Henkel, Sylvia Asmussen (Leiterin der Ehrenamtsinitiative Weitblick), Kirsten Vetter (Fachbereichsleiterin Soziales) beim Start des Wiehler „Weitblick“.

Gleich 31 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 des Dietrich-Bonhoeffer Gymnasiums haben am Projekt „Sozialführerschein“ teilgenommen. Ende Juni erhalten sie ihr Zertifikat für die Teilnahme, bei der sie in vier Wochen jeweils drei Stunden soziale Kompetenzen im Umgang mit älteren Menschen, Kindern oder Menschen mit Handicap erwarben. Dies war das erste Projekt der Wiehler Standortlotsinnen. Im November 2015 starteten die Weitblick-Standortlotsinnen Monika Henkel und Ingrid Peitgen in den Räumlichkeiten des Bielsteiner Netzwerkes

(BieNe) – seit März ist Heike Tomczak die dritte Ansprechpartnerin in Wiehl. Die Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ des Oberbergischen Kreises betreibt seit 2009 in den Städten und Gemeinden des Kreisgebiets Freiwilligenbüros und bündelt, stärkt und baut Aufgaben rund um freiwilliges Engagement aus. Zum Weitblick-Start in Wiehl begrüßten Sylvia Asmussen, Leiterin der Ehrenamtsinitiative Weitblick, und Bürgermeister Ulrich Stücker die Standortlotsinnen, wünschten ihnen viel Erfolg für ihre Arbeit und sagten die Unterstützung von Kreis und Stadt Wiehl zu. Mit dem Standort kam

die Verwaltung der Stadt Wiehl einem Wunsch der aus dem Bürgerforum Wiehl nach. Hier wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, ehrenamtliches Engagement zu sichern und weiter auszubauen, denn die Zukunft stelle für alle Generationen eine große Herausforderung dar.

Dass sich die Schüler mit so viel Engagement an dem „Sozialführerschein“-Projekt beteiligen würden, hatte Monika Henkel nicht gedacht. „Den Jugendlichen hat das teilweise so viel Spaß gemacht, dass sie jetzt sogar am Wochenende zu den Einrichtungen gehen“. Zum Projektstart war genau definiert worden, wo wie viele Plätze frei waren – so konnten 14 Jugendliche im Seniorenzentrum Bethel Wiehl aktiv werden. Andere kamen im AWO-Seniorienzentrum unter, im Jugendzentrum „Check Point“ oder in einem der Häuser von „Haus für Menschen mit Behinderung Wiehl GmbH“ (HBW). Nach erfolgreichem Projektabschluss ist der nächste „Sozialführerschein“ in Planung. Die Lotsinnen stehen aber auch bereit, um Wiehler für neue ehrenamtliche Aufgaben zu gewinnen und Hilfestellung für bereits bestehende Projekte zu vermitteln. So sucht der Kneipverein einen neuen Vorsitzenden, der Bielsteiner Fußballverein benötigt ehrenamtliche Unterstützung und in den HBW-Häusern werden Menschen gesucht, die Bewohner der Wohneinrichtungen beispielsweise sonntags zum Gottesdienst begleiten. Es geht darum, sich untereinander besser kennen zu lernen und zu vernetzen. So kann, wer Hilfe benötigt, Kontakt aufnehmen oder Interessenten weiter vermittelt werden. Jeweils dienstags und donnerstags von 16 bis 17 Uhr sind die Standortlotsinnen in der Bechstr. 5 in 51674 Wiehl-Bielstein (telefonisch dienstags von 10-12 und donnerstags von 16-17 unter 02262/72 73 37 oder per E-Mail: wiehl@gemeinsam-in-oberberg.de).



FAHRZEUGPFLEGE

Wiehl

Öffnungszeiten

Montag – Freitag:
08:00 – 18:30 Uhr

Samstag (Sommer):
08:00 – 18:00 Uhr

Samstag (Winter):
08:00 – 16:00 Uhr

Am Verkehrskreuz 3

51674 Wiehl

www.fahrzeugpflege-wiehl.de

Weiterführende Informationen zur Kreisinitiative gibt es unter
www.obk.de/weitblick

Siebenbürger-Sachsen-Siedlung Drabenderhöhe feiert ihr 50-jähriges Bestehen

Gassners Worte „Wir sind daheim“ haben heute noch Gültigkeit



Der „Turm der Erinnerung“ im Innenhof des Altenheims soll an die alte Heimat in Siebenbürgen erinnern.

Das ist ein Grund zum Feiern: Im Juni 1966 wurde die Siebenbürger-Sachsen-Siedlung in Drabenderhöhe feierlich eingeweiht. Das 50-jährige Bestehen wird vom 17. bis 19. Juni 2016 groß gefeiert. Das Jubiläum der Siedlung steht aber nicht allein, denn auch die Kreisgruppe Drabenderhöhe des Verbandes der Siebenbürger Sachsen, die Nachbarschaften, das Blasorchester Siebenbürgen-Drabenderhöhe, der Honterus-Chor, der Siebenbürgische Frauenverein, das Alten- und Pflegeheim Haus Siebenbürgen-Drabenderhöhe sowie der evangelische Kindergarten be-

stehen seit 50 Jahren. Gleichzeitig findet am Jubiläumswochenende das traditionelle Musikertreffen der Vereinigten Trachtenkapellen aus NRW und Wolfsburg statt. Zudem werden aus Österreich die siebenbürgischen Blaskapellen aus Elixhausen und Munderfing zu Gast sein, so dass rund 180 Musiker in Drabenderhöhe erwartet werden.

Als vor mehr als 50 Jahren die ersten Baumaßnahmen auf der Höhe begannen, ahnte bestimmt keiner, wie sehr sich das Kirchdorf an dem Drei-Kreise-Eck, das gerade den Verlust des Gemeindennamen

hatte hinnehmen müssen (die einstmals selbstständige Gemeinde Drabenderhöhe wurde 1959 in Gemeinde Bielstein umbenannt) verändern würde. Es entstand die größte Ansiedlung von Siebenbürger Sachsen außerhalb Rumäniens. Wohn- und Lebensraum für fast 3.000 Menschen mit Gemeinschaftsbauten und Einrichtungen für Handel und Gewerbe wurden geschaffen. Die Ankommenen hatten einen Krieg mit seinen schrecklichen Folgen mitgemacht, hatten Evakuierung, Flucht, Deportation und Diktatur erlebt. Am meisten schmerzte der Verlust der Heimat. Die Menschen waren im Irgendwo gelandet, wo sie keiner haben wollte.

Hier in Drabenderhöhe gab es nun die Chance, wieder ein neues Zuhause zu finden. Durch den Zuzug der vielen neuen Bewohner veränderte sich nicht nur das Bild des Dorfes mit seinen rund 500 Einwohnern, sondern auch das Leben im Dorf, in der Kirchengemeinde, in den Vereinen und in der Schule. Neue Gemeinschaftsbauten wie Kindergarten (später kam ein zweiter dazu), ein Altenheim, ein Kulturhaus mit Jugendbereich und ein Gemeindehaus prägten das neue Aussehen des Ortes.

Viele prominente Gäste, darunter die Bundespräsidenten Carl Carstens (1980), Richard von Weizsäcker (1986), Roman Herzog (1995) und Johannes Rau (2004) waren zu Gast in Drabenderhöhe und wurden von der Bevölkerung begeistert empfangen. Zahlreiche Politiker, fast alle „Patenminister“ von NRW (das Land hatte 1957 die Patenschaft über die Siebenbürger Sachsen übernommen), Besuchergruppen aus dem In- und Ausland, besonders auch aus Amerika und Kanada, kamen und kommen immer wieder gerne nach Drabenderhöhe.

Heute leben Siebenbürger Sachsen nicht nur in dem ursprünglich festgelegten Siedlungsgelände, sondern auch im Altdorf und den rund um Drabenderhöhe neu entstandenen Wohngebieten:

Praxis für Physiotherapie

Steffanie Smith

Tel. 02291/90 15 10

*Bei uns sind Sie
in guten Händen...*

Mozartweg 20 - 51545 Waldbröl - smith-physio.de




Hillerscheid, Dahl, Brächen, Perdefeld/Steinbreche und Kahlhambuche. Viele sogenannte Mischehen wurden geschlossen.

„Ein ganz besonderer Dank gilt allen Menschen, die sich für das Zusammenwachsen und ein gegenseitig respektvolles Zusammenleben in dem einzigartigen Dorf „Auf der Höh“ engagiert haben“, betont Enni Janesch, Vorsitzende der Kreisgruppe Drabenderhöhe des Verbandes der Siebenbürger Sachsen, in der Festschrift, die zum Jubiläum herausgegeben wird. Landrat Jochen Hagt betont in seinem Grußwort, dass die Ansiedlung der Siebenbürger Sachsen Mitte der 60er Jahre „ein Geschenk für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung von Drabenderhöhe war“. Hier sei es gelungen, eine wichtige Stätte der Begegnung zu schaffen. Das wurde bereits 1991 mit einer Goldmedaille im „1. Bundeswettbewerb für vorbildliche Integration von Aussiedlern“ in der Bundesrepublik gewürdigt. Unvergessen ist Robert Gassner, der als „Vater der Siebenbürger-Sachsen-Siedlung“ bekannt wurde. Er sprach nicht nur von Integration, sondern lebte sie. „Wir sind daheim“, sagte Gassner aus vollem Herzen 1966 bei Einweihung der Siedlung. Diese Worte wurden oft zitiert, haben auch 26 Jahre nach seinem Tod noch Bedeutung.

„Die Siebenbürger Sachsen sind angekommen, um zu bleiben“, sagt heute Enni Janesch, die seit 13 Jahren als Vorsitzende die Geschichte der Kreisgruppe lenkt. Die Siebenbürger haben hier Hei-

mat gefunden, üben ihre mitgebrachte Kultur aus, bekennen sich zu den Wurzeln ihrer Herkunft und prägen das Gemeinschaftsleben im Ort mit. Die Älteren erinnern sich gerne und mit Wehmut an ihre Heimat, die sie verlassen mussten – trotzdem möchte keiner mehr hier weggehen. Noch funktioniert alles gut: Die siebenbürgischen Vereine pflegen ihre Tradition und ihr Brauchtum, Veranstaltungen und die Heimatstube (ein kleines Museum) werden gut und gerne besucht.



Tradition und Brauchtum werden noch gepflegt.

Im Wohnbereich wird sich in Zukunft gewiss einiges verändern, so Janesch. Viele Menschen, die in den Siedlungshäusern wohnen, sind über 70 Jahre alt. Aber: Verwaiste Häuser stehen nicht lange leer, sie werden schnell wieder verkauft, oft an nichtsiebenbürgische Familien. Die jüngeren Menschen, die nicht in Siebenbürgen geboren wurden, haben nicht mehr eine so enge Bindung zum Geburtsland der Eltern und Großeltern. Ihre Identifikation mit Drabenderhöhe ist dafür größer und die Zugehörigkeit zum Verband der Siebenbürger Sachsen ist nicht mehr selbstverständlich. Die in der zweiten und dritten Generation in

Oberberg Geborenen sähen sich weniger in der Pflicht das kulturelle Erbe ihrer Vorfahren zu pflegen. Trotzdem sei es nach wie vor wichtig, das „mitgebrachte Kulturerbe zur Wahrung der siebenbürgischen Identität weiter zu erhalten“, betont Janesch.

Der ehemalige Wiehler Bürgermeister Werner Becker-Blonigen schrieb in seinen Grußworten zum 40-jährigen Bestehen der Siedlung: „Heute lässt sich feststellen, dass die Siebenbürger Sachsen in die einheimische Bevölkerung hineingewachsen sind. Sie stellen jetzt gut 12 % (heute sind es 15 %) der Stadt Wiehl und bilden einen wichtigen integralen Bevölkerungsanteil, auf den wir alle stolz sind.“ Noch wichtiger sei ihr kultureller und gesellschaftlicher Akzent, der heute noch sichtbarer ist als in den ersten Jahren der Eingewöhnung. Ob Musik, Theater, Gesang oder bildende Kunst, alle diese Bereiche werden durch die Siebenbürger in der Stadt Wiehl personifiziert, gefördert und gestaltet.

Im Januar 2014 wurde der Siebenbürgisch-Deutsch-Rumänische Freundeskreis Wiehl-Bistritz gegründet. Im August 2015 unterzeichneten die Bürgermeister beider Städte einen Partnerschaftsvertrag. Bürger/innen aus der Siedlung haben sich als Stadtverordnete in der Stadt Wiehl und als Kreistagsmitglieder engagiert und werden es auch weiter tun. Von 2004 bis 2015 war z. B. Hagen Jobi, ein Drabenderhöher mit siebenbürgischen Wurzeln, Landrat des Oberbergischen Kreises.

Ursula Schenker



Ambulanter Pflegedienst

Cornelia Kumm

Tel.: 02262 / 7 17 09 61
 Fax: 02262 / 7 17 09 62
 Mobil: 0160 / 96 27 46 46
 E-Mail: info@miteinander-pflegen.de
 Web: www.miteinander-pflegen.de

Jetzt im
Glashaus am Kreisel

Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do. 09.00 – 12.30 Uhr
 14.30 – 17.30 Uhr
 Mi. & Fr. 09.00 – 12.30 Uhr
 Dörner Str. 31 • 51674 Wiehl

AWO-Altenheime in Wiehl und Runderoth zeigten Hospiz-Kultur am Tag der Pflege

Vom Tod, von Trost und Trauerritualen



Zum Schwerpunktthema „Sterbebegleitung“ gaben die beiden AWO-Altenheime in Wiehl und Runderoth Einblick in die Hospiz-Kultur der Einrichtungen.

Der Publikumsandrang war erwartungsgemäß nicht riesig. Zum Schwerpunktthema „Sterbebegleitung“ gaben die beiden AWO-Altenheime in Wiehl und Runderoth Einblick in die Hospiz-Kultur der Einrichtungen. Da niemand so gern über den Tod rede, wie Brigitte Joraschkewitz, die Leiterin des Wiehler Seniorenzentrums, ausführt, sitzen sie und zwei ihrer Kolleginnen mit nur wenigen Bewohnern im Gesellschaftsraum hinter der Cafeteria. Dort schauen sie einen Animationsfilm zum Thema an, Szenen symbolträchtig unter Wasser, ein Witwer, der zum Anstoßen mit seiner gestorbenen Frau zwei Weingläser füllt – Trauerrituale, sich berühren lassen....

Die betagten Bewohner sind berührt, wie zu spüren ist. Sie erzählen spontan, was sie familiär bedrückt, wie sie den Abschied von ihrem Lebenspartner gestaltet haben. Zusammen mit Sandra Krogull, Leiterin des sozial-kulturellen Dienstes, und der Ergotherapeutin Maya-Carmen Krämer falten sie aus bunten Papierbögen Schiffchen, schreiben einen Wunsch darauf, um ihn im Wasser des Bächleins hinterm Haus dahintreiben zu lassen. Dabei erfahren sie einmal mehr, was es mit den Ritualen auf sich hat.

Dass es sich hier um angewandtes Fachwissen des Personals handelt, betont Joraschkewitz. Alle Mitarbeiter des Hauses nehmen an Schulungen „Lebensbegleitung in der Zeit des Sterbens“ teil, die die Referentin für Hospizarbeit und Trauerbegleiterin Christa Michels aus Rösrath gibt. Eine Ausbildung, die wirklich alle Kolleginnen und Kollegen im Haus erhielten, wie Hospiz-Fachkraft Krämer ergänzt. „Damit eine einheitliche Grundhaltung zu dem wichtigen Thema existiert.“

Sie selbst hat eine insgesamt rund 14-wöchige Fortbildung zur Hospiz-Fachkraft absolviert, weil sie ebenso menschlich wie professionell mit dem Sterben in ihrem Arbeitsumfeld umgehen will. Dass sämtliche Mitarbeiter in dieser Hinsicht geschult würden, sei übrigens ein Merkmal der AWO-Einrichtung und längst nicht alltäglich.

Womit also hier auf beste Weise der Untertitel zum NRW-Tag der Pflege am 12. Mai gelebt wird: „Wir begleiten Sie – würdevoll bis zuletzt.“ Und das ganzjährig, rund um die Uhr. (il)

Der neue
BALENO
Vereint Gegensätze

Way of Life!

RAUM TRIFFT DESIGN

Eintauschprämie¹ sichern!
AB 12.850,- EUR²

Kraftstoffverbrauch:
kombinierter Testzyklus 4,9-4,0 l/100 km, CO₂-Ausstoß:
kombinierter Testzyklus 115-94 g/km (VO EG 715/2007)

Aktionszeitraum 1.4.-30.6.2016. ¹In Höhe von 1.000,- Euro bei Neukauf eines Suzuki Baleno in Verbindung mit Inzahlunggabe Ihres Gebrauchten. ²Endpreis für einen Suzuki Baleno 1.2 Basic (Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,3 l/100 km, außerorts 3,6 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,2 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 98 g/km (VO EG 715/2007)) inkl. Eintauschprämie von 1.000,- Euro. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Autohaus Halstenbach GmbH
Robert-Bosch-Str. 5 · 51674 Wiehl-Bornig
Tel. 0 22 61 / 7 30 51 · Fax: 0 22 61 / 7 30 54
E-Mail: info@autohaus-halstenbach.de · www.autohaus-halstenbach.de



Wenn es um die Natur geht, nimmt Stefan es sehr genau – das gilt auch für die Energieversorgung. Mit „AggerStrom REGIO natur“ hat er sich jetzt für den Strom aus der heimischen Aggertalsperre entschieden. Für nur 10 Euro mehr im Monat spart dies jede Menge Emissionen – und das ist gut für unsere Region. Mehr dazu auf aggerenergie.de

*„Entspannt nach
vorne schauen.“*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Zeiten ändern sich - Möglichkeiten auch

Vieles ist anders als früher - auch bei der Geldanlage. Das Wichtigste für Ihr Vermögen ist eine passende Struktur, um geschaffene Werte und Wohlstand für morgen zu bewahren.

Lösungen für Ihr Vermögensmanagement machen es möglich: Strukturiert investieren, Ertragschancen nutzen und Risiken mindern. So legt man Vermögen zeitgemäß an. Sprechen Sie mit uns!

www.volksbank-oberberg.de

**Volksbank
Oberberg eG**



30 x im Oberbergischen Land